

Einreichung zur Weiterführung der Klima- und Energie-Modellregion

Ausschreibung 2018

ANTRAGSFORMULAR

1. Angaben Ausschreibungsteilnehmer bzw. Modellregion

Name¹ der Trägerorganisation der KEM	<i>Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland (REGMO)</i>	
Name der Klima- und Energie-Modellregion	<i>Mondseeland</i>	
Bisherige KPC- Geschäftszahl (Axxxxxx bzw. Bxxxxxx)	<i>B569609</i>	Geändert gegenüber vorher: j/n
Rechtsform²	<i>Verein</i> <i>Vereinsmitglieder: Gemeinden Innerschwand am Mondsee, Mondsee, Oberhofen am Irrsee, Oberwang, St. Lorenz, Tiefgraben, Zell am Moos</i>	<i>N</i>
Anzahl teilnehmender Gemeinden	<i>7</i>	<i>J</i>
Ort	<i>Mondsee</i>	<i>N</i>
Straße, Nummer, Postleitzahl	<i>Technoparkstraße 4, 5310</i>	<i>N</i>
Telefonnummer, Mobiltelefonnummer, E-Mail:	<i>+43 6232 90303 1003</i> <i>+43 676 3000101</i> <i>kem@dasmondseeland.at</i>	<i>N</i>
Modellregionsmanager/in (MRM):	<i>Stefanie Mayrhauser MSc</i>	<i>N</i>

¹ Geben Sie hier den Namen der Trägerorganisation der Klima- und Energie-Modellregion an. Mit dieser wird im Falle der Genehmigung die Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Sofern alle Gemeinden einer Region die Kooperationsvereinbarung gemeinsam abschließen, ist an dieser Stelle nur die stellvertretende Gemeinde anzuführen. Die weiteren Gemeinden sind unter Punkt 7.4 anzuführen.

² Die Trägerorganisation der Klima- und Energie-Modellregion MUSS ein rein öffentlicher Auftraggeber sein. Nicht antragstellungsberechtigt sind ARGE. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Erläuterung zur öffentlich-öffentlichen Partnerschaft auf www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen

Büro des/der MRM: Ort und Öffnungszeiten	<i>Technoparkstraße 4, 5310 Mondsee Mo – Do von 8:00 bis 15:00 Uhr und am Fr 8:00 – 12:00 Uhr</i>	N
Name des/der KEM-QM-Berater/in (falls bereits bekannt)	<i>Norbert Ellinger</i>	N

2. Kurzbeschreibung des Projekts und der Region

Projekttitlel	<i>Optimale Nutzung natürlicher Ressourcen in der Region Mondseeland</i>
Kurzbeschreibung des Gesamtprojekts <i>Darstellung der wesentlichen Inhalte der geplanten Klima- und Energie-Modellregion:</i> <i>Darstellung der wesentlichen Ziele der geplanten Klima- und Energie-Modellregion:</i> <i>(wird im Falle der Genehmigung auf www.klimaundenergiemodellregionen.at/ veröffentlicht)</i>	<i>Aufbauend auf die bisherige, dreijährige Schaffungsphase der KEM Mondseeland und die gesetzten Schwerpunkte, mit der sich die Region nun identifiziert, setzt sich die Region ein großes Ziel → nicht da aufzuhören, wo es gerade so gut begonnen hat. Die KEM Mondseeland möchte weiterwachsen, der Region nachhaltige Wege ebnen und helfen, von fossilen Brennstoffen loszukommen, neue Mitstreiter gewinnen, sich über die Grenzen hinaus positionieren und bei der Bevölkerung immer mehr Akzeptanz und Begeisterung entfachen.</i> <i>Gemeinsam mit Regionalentwicklungstreibern wie der LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland oder dem Technologiezentrum Mondseeland konnte in der vergangenen KEM-Phase eine einflussreiche und treibende Einheit in vielen verschiedenen Bereichen gebildet werden.</i> <i>Die KEM Mondseeland setzt sich für die Weiterführungsphase zum Ziel, dem kontinuierlich steigenden Energiebedarf durch die schnelle Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung entgegenzuwirken, indem der Verbrauch pro Kopf gesenkt wird und Erneuerbare Energien sowie in der Region natürlich vorhandene Ressourcen verstärkt eingesetzt werden.</i> <i>Die Holzlieferungen aus der Region zur Nutzung für regionale Fernwärmeanlagen soll optimiert, die Information über die Vorteile von Photovoltaik und auf Basis dessen über die Installierung von PV-Modulen auf Dächern oder anderen verfügbaren Flächen vorangetrieben, alternative Mobilitätssysteme geschaffen und Rad- und öffentlicher Verkehr verbessert sowie durch Einbindung moderner Medien (z.B. Kurzfilmen), aktivem Mitwirken der jungen Bevölkerung und Touristikern stark Bewusstseinsbildung betrieben werden. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist und bleibt auch die intensive Einbindung aller Schulen in die Thematik. Mit der neuen Phase sollen Kinder, Lehre, Direktoren und Eltern selbst als „Klimaschützlinge der Region“ der Bevölkerung die Augen öffnen.</i>
Angaben zur Modellregion <i>Geografische Lage:</i> <i>Begründung der Zusammengehörigkeit als Region, Charakteristikum der</i>	<i>Die 7 Gemeinden der KEM Mondseeland befinden sich im oberösterreichischen Salzkammergut, einem landschaftlichen und historischen Kulturraum am Nordrand der Alpen. Als Mondseeland wird das Gebiet zwischen sowie rund um den Mondsee und Irrsee bezeichnet. Eine gute Verkehrsanbindung durch die unmittelbare Lage an der A1 mit direkten Anbindungen in Mondsee und Oberwang ist gegeben.</i> <i>Alle Gemeinden sind überwiegend ländlich bzw. landwirtschaftlich geprägt. Eine klein strukturierte, großteils sehr naturnahe Landwirtschaft ist vorherrschend. Neben einer geringen Ackernutzung und einem Waldanteil von ca. 50 % herrscht die Grünlandwirtschaft vor.</i> <i>Der wirtschaftliche Hauptort der Region ist Mondsee, wobei viele Betriebe der Agglomeration Mondsee zuzuzählen sind, obwohl sie in angrenzenden Gemeinden liegen. Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region ist der Tourismus, welcher jedoch weitgehend einsaisonal ist.</i> <i>Alle 7 Gemeinden sind Mitglied des Vereines zur Regionalentwicklung Mondseeland, kurz REGMO. Durch die Zusammenarbeit in der Regionalentwicklung entwickelte sich auch die Ferienregion Mondsee-Irrsee. Das Gebiet der Gemeinden erstreckt sich über</i>

<p><i>Region:</i></p> <p><i>Einwohner/innenzahl³:</i></p> <p><i>Anzahl der beteiligten Gemeinden:</i></p>	<p><i>eine Fläche von 181,35 km².</i></p> <p><i>Einwohnerzahl: 16 313</i></p> <p><i>7; Innerschwand am Mondsee, Mondsee, Oberhofen am Irrsee, Oberwang, Tiefgraben, St. Lorenz, Zell am Moos</i></p>
<p>Darstellung des regionalen Bezugs und der Ambition der Region</p>	<p><i>Der Ehrgeiz in der Region ist hoch. Die Motivation, Großes zu schaffen, vorhanden. Sonne, Wasser und Wald – das Mondseeland ist mit seiner Lage und den über Jahrmillionen entstandenen landschaftlichen Schätzen begünstigt. Viele Akteure der Region haben das erkannt und möchten die Gelegenheit zur eigenständigen Energieversorgung nutzen und gleichzeitig die wunderschöne Landschaft und Natur schützen. Die Region Mondseeland möchte sich als Vorbild für andere Gebiete in und außerhalb Österreichs positionieren und mit vielen kleineren und größeren Energieprojekten ein Umdenken in der Gesellschaft veranlassen.</i></p>
<p>Beschreibung der beabsichtigten Fokussierung der KEM</p> <p>Begründung für die geplante Ausrichtung</p> <p>Beschreibung von messbaren Gesamt- und Teilzielen im Rahmen des Projektes</p>	<p><i>Mit der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland wird angestrebt, einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und damit die landes-, bundes- und zuletzt weltweiten Ziele ein Stück voranzutreiben. Dies wieder erfordert Maßnahmen sowie kurz-, mittel- und längerfristige Zielsetzungen auf kleinräumiger Ebene.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Senkung der Abhängigkeit der KEM-Gemeinden von fossilen Brennstoffen</i> ➤ <i>Erhöhung des Anteils an Erneuerbaren Energien und gleichzeitige Einsparung von Energie</i> ➤ <i>Verringerung der Abhängigkeit von Zweitautos und dadurch Senkung des Modal Split im Bereich motorisierter Individualverkehr; Steigerung des Modal Split in den Bereichen ÖPNV, Radfahren und Fußgänger</i> ➤ <i>Förderung der E-Mobilität sowie der Sharing-Systeme</i> ➤ <i>Steigerung des Bewusstseins bezüglich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimawandel</i> ➤ <i>Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit bezüglich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimawandel</i> ➤ <i>Gemeindeübergreifende Vernetzung (Gemeinden, Ausschüsse, Bürger, Vereine, Informationsaustausch etc.)</i> ➤ <i>Durchführung regelmäßiger Energiebuchhaltung in allen Gemeinden</i> ➤ <i>Erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen in allen Bereichen und Sektoren</i> <p><i>Gesamt- und Teilziele:</i></p> <p><u><i>Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerk:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Weiterführung von regelmäßigen Durchführungen von Exkursionen, Energiegruppentreffen, Veranstaltungen und Arbeitskreisen (mindestens vierteljährlich)</i> ➤ <i>Schaffung von mindestens zwei projektbezogenen Arbeitsgruppen</i> ➤ <i>Erweiterung der verwendeten Medienkanäle um mindestens 3</i> ➤ <i>Durchführung von zumindest 2-3 Aktionen/Kampagnen für Private</i> <p><u><i>Schulen:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Einbindung einer neuen Schule sowie 80 % der bereits berücksichtigten Schulen in Projekte</i> <p><u><i>Erneuerbare Energien:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Installierung von zumindest 2 Bürgerbeteiligungsanlagen auf öffentlichen Gebäuden</i> ➤ <i>Installierung von PV-Leistung in der Region um jährlich rund 150 kWp</i> <p><u><i>Energieberatungsstruktur:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Teilnahme an Beratungsangebot und am Energiefrühstück von jährlich 20 Betrieben</i> <p><u><i>Energiebuchhaltung:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Teilnahme von zumindest 40 % der Gemeinden an einem professionellen Energiemonitoring-Tool</i>

³ Sofern die Einwohner/innenzahl von den Vorgaben des Leitfadens abweicht (kleiner 3.000 bzw. größer 60.000 Einwohner/innen) ist eine stichhaltige Begründung anzugeben, warum die KEM-Region dennoch auf dieser regionalen Struktur aufsetzt. Die Jury des Programms wird über eine Empfehlung zur Genehmigung oder Ablehnung entscheiden.

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Wärmeverbrauch und Heizungsart der Privaten ist (stichprobenartig) bekannt</i> <p><u>Mobilität:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Schaffung bzw. Verbesserung von zumindest 4 verschiedenen Mobilitätssystemen (z.B. E-Ladeinfrastruktur, E-Carsharing, E-Roller-System, öff. Verkehr, Radinfrastruktur)</i> <p><u>Energieeffizienz und Bildungsangebot:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Beratung zu einer nachhaltigen Betriebsführung und Strom- bzw. Kosteneinsparung für zumindest 5 Betriebsnachfolger</i>
Spezifizierung der Eignung aufgrund des Potenzials für Energieeffizienzmaßnahmen, Einsatz erneuerbarer Energien und nachhaltiger Mobilitätslösungen	<p><i>Auf Grundlage des Umsetzungskonzeptes ist ersichtlich, dass das Mondseeland ein hohes Potential für Energieeffizienzmaßnahmen, Einsatz erneuerbare Energien und nachhaltige Mobilitätslösungen aufweist:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Durch Wärmedämmung: ~ 80 GWh Einsparungspotential</i> ➤ <i>Hohe Einsparung durch Stromsparen (18 % Stromreduktion = 5,37 GWh Einsparung)</i> ➤ <i>Bei 10 % weniger km mit fossilen Autos könnten ~ 12 GWh eingespart werden</i> ➤ <i>Der Masterplan „FUMOBil – Masterplan Zukunft der Mobilität“ zeigt sämtliche Potentiale in der Region für alternative Mobilitätssysteme (öff. Verkehr, Rufbus, Anrufsammeltaxi, autonome Busse, Carsharing, etc.) auf</i> ➤ <i>Ein Großteil der Gemeinden weist einen Bewaldungsanteil von über 40 % auf (hoher nutzbarer Forst für Energiegewinnung)</i> ➤ <i>Auf Basis des Solarpotentialkatasters wird das durchaus hohe Potential für Solarthermie und Photovoltaik ersichtlich</i> ➤ <i>Der Mondsee und Irrsee an sich bergen ein enormes Energiepotential, die Möglichkeiten sollen intensiv verfolgt werden</i>
Integration des KEM-QMs in die Abläufe und Strukturen der Region	<p><i>Das KEM-QM war schon bisher in die Arbeit der KEM eingebunden, etwa bei der Begleitung des Umsetzungskonzeptes, Workshops in der Region, Erstellung der Ist-Analyse, bei Vorbereitung und Nachbereitung des Audits, Präsentation von Ergebnissen und Empfehlungen, etc. Die Schnittstellen waren im Wesentlichen das MRM und der REGMO-Vorstand als Entscheidungsgremium. Die enge Zusammenarbeit soll in dieser Form beibehalten werden.</i></p>

2.1 Veränderungen in der bestehenden Klima- und Energie-Modellregion

Die bestehende KEM wird sich für die Weiterführung hinsichtlich der Gemeindegliederung verändern:⁴ (zutreffendes bitte ankreuzen:)	Ja: x		Nein:	
---	--------------	--	--------------	--

Listung der Gemeinden die nicht mehr aktiv an der KEM teilnehmen werden ⁵ :	
Listung der Gemeinden, die bisher nicht Teil der KEM waren und die der KEM beitreten:	<i>Oberwang</i>
(sofern zutreffend:) Listung der Gemeinden, die der KEM beitreten und bereits in einer anderen KEM aktiv waren (inkl. Nennung des Namens der KEM):	

⁴ Veränderung einer Klima- und Energie-Modellregion:

Jegliche Änderung der Zusammensetzung ist bekannt zu geben. Sofern es bei der vorliegenden KEM zu einer Neuzusammensetzung von Gemeinden kommt, ohne dass sich die Gemeinde- und Einwohner/innen-Anzahl gegenüber der letzten KEM-Zusammensetzung mehr als verdoppelt oder halbiert, kann um Weiterführung angesucht werden. Sofern sich die Gemeinde- und Einwohner/innen-Anzahl mehr als verdoppelt oder halbiert, ist ein Neuantrag auf eine neuerliche KEM Konzept- und Umsetzungsphase zu erarbeiten.

⁵ Listung der Gemeinden, die in der vorangegangenen Phase Teil der KEM waren und die nicht mehr aktiv an der KEM teilnehmen werden

<p>Welche Faktoren führen zur Neuzusammensetzung der Region?</p>	<p><i>Das Ziel, alle Mondseelandgemeinden in einer KEM-Region zusammenzufassen, hatten sich die Entscheidungsträger schon lange ins Auge gefasst. In der aktuellen Periode entschied sich die Gemeinde Oberwang dagegen, der Modellregion beizutreten, weshalb die KEM nicht deckungsgleich mit der Tourismusregion Mondseeland ist. Für die Weiterführungsphase der KEM Mondseeland galt es, zu versuchen, Oberwang erneut vom Beitritt zu überzeugen. Nach vielen Gesprächen und einer Präsentation im Gemeinderat entschloss sich die Gemeinde in Form eines Gemeinderatsbeschlusses schließlich zum Beitritt der KEM, im Falle einer Genehmigung mit Frühjahr 2019.</i></p>
--	---

2.2 Beitrag zur regionalen Wertschöpfung durch die Umsetzung des Projekts

<p>Welche zusätzlichen Effekte bewirkt die Umsetzung des Projekts in der Region (neben den konkreten Projektzielen)?</p>	<p><i>Die Vision ist, ein Umdenken in der Bevölkerung und unter den Gästen in der Region zu veranlassen. Das alltägliche Verhalten soll besser wahrgenommen werden können, um schließlich auch als eine aktive und innovative Region mit Energie- und Klimaschutzschwerpunkt nach außen hin aufzutreten. Nur mit dem Rückhalt der Einheimischen kann eine öffentlichkeitswirksame Positionierung der Region erreicht werden. Das entsprechende Auftreten nach außen und die Berücksichtigung wirtschaftlicher und touristischer Strukturen verbessert nicht nur das Image der Region und damit einhergehend auch die regionale Wertschöpfung, sondern intensiviert schrittweise auch die Ortsverbundenheit zur eigenen Heimat. Um diese Wirkungen nach und nach zu realisieren, bedarf es eines langen Prozesses, der wiederum die nachfolgenden Generationen in ihren Werten, Handlungen und Visionen beeinflussen wird.</i></p> <p><i>Durch die Einbindung der Bevölkerung in viele Projektprozesse und den dadurch angewandten Bottom-Up-Ansatz sowie durch die Verwirklichung von Leit- und Prestigeprojekten wird die regionale Identität stark gefördert.</i></p> <p><i>Die Projekte und Aktivitäten unterstützen eine nachhaltige Lebensweise sowie eine Verbesserung der Umwelt (Klimaschutz) und der Lebensqualität. Durch die Umsetzung der Maßnahmen können auch die Nahversorgung und regionalen Kreisläufe gestärkt werden.</i></p> <p><i>Das Projekt „Klima- und Energiemodellregion Mondseeland“ verfolgt genau diese kurz-, mittel- oder langfristigen Ziele.</i></p>
<p>Können zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden?</p>	<p><i>Durch die Steigerung des Interesses und der Nachfrage gegenüber Erneuerbarer Energieträger, alternativer Mobilitätssysteme usw. können im weiterführenden Sinne auch Wertschöpfungseffekte erzielt und somit der Arbeitsmarkt gestärkt werden (z.B. durch Anlagenerrichtungen, Energieberatungen, Energiemanagement und -monitoring, Versicherungen etc.). Dies führt langfristig auch zur Schaffung von Arbeitsplätzen.</i></p>

2.3 Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

<p><i>Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und zur Bewusstseinsbildung sind geplant? Wer sind die Zielgruppen? Wie sollen diese erreicht werden?</i></p>	<p><i>Monatlich werden weiterhin Energiespartipps – meist passend zum jeweiligen Monat bzw. zur Jahreszeit – auf der Homepage und auch Facebook veröffentlicht sowie zum Teil auch an Gemeindeblätter geschickt. Die Tipps werden sehr einfach formuliert, aufbereitet und für die Allgemeinheit zugänglich gemacht.</i></p> <p><i>Ebenfalls monatlich werden weiterhin die Gemeindehomepages mit aktuellen Berichten und Kampagnen wie „Autofrei im Mondseeland“ beliefert sowie die eigene Rubrik in den „FUMO-News“ (ca. 3 x jährlich) aufrechterhalten.</i></p> <p><i>Für die Bewerbung neuer Veranstaltungen, Projekte, Aktivitäten, etc. werden stets Medienkooperationen (Zusammenarbeit der LEADER-Region, KEM, des Techno-Z) genutzt. Veröffentlicht werden die Presseartikel, Energiespartipps & Bilder in Gemeindeblättern, Nachrichtenblättern, Newslettern, regionalen und überregionalen Zeitungen (z.B. Bezirksrundschau, Flachgauer Nachrichten, Tips, Salzburger Nachrichten, OÖ Nachrichten).</i></p> <p><i>In Kooperation mit den Salzburger Nachrichten werden wöchentlich unter der Rubrik „Umwelt und Klima“ Beiträge von Salzburger KEMs sowie der Mondseeland KEM oder</i></p>
--	--

	<p>auch andere Energieprojekte aus dem Bundesland veröffentlicht. Personen, Betriebe, Projekte, Geschichten - sehr vielfältig soll das Thema ab sofort in der Tageszeitung behandelt werden.</p> <p>Ein KEM-Kooperationsprojekt mit dem Titel „Xplore Energy“ wird auch in der KEM Mondseeland Einzug halten. An ca. 20 Standorten in der Region verteilt werden Schilder angebracht, welche Gästen und Interessierten ermöglicht, per QR-Code zu Informationen über das Energieprojekt/den Vorbildbetrieb etc. zu gelangen und dabei einem Audioguide zu lauschen. Steuert man unterschiedliche Stationen an, ergibt dies eine „Energietour“ quer durch die Region. Dieses Projekt wird zur Bewusstseinsbildung intensiv beitragen. Die Texte, Bilder und Audiodateien sollen auch für andere Medienkanäle verwendet werden. Weitere Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit sind die Kooperation mit Beratungsinstitutionen, Tourismus- und Landwirtschaftsbetrieben, die Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen, die Mitbewerbung oder Teilnahme bei energierelevanten Events, die Präsentation der KEM im Rahmen von Wirtschaftsmessen, die Organisation von Arbeitskreisen usw.</p> <p>Zuletzt soll – je nach Möglichkeiten – auch in Zusammenarbeit mit der FUMO und dem Techno-Z monatlich eine Radiosendung zu Regionalentwicklungsthemen gestaltet und ein Kurzfilm zum Thema „Klimawandel“, „Klimaschutz“, o.ä. erstellt werden.</p> <p>Die KEM Mondseeland setzt sich zum Ziel, in Form von verschiedenen Informations- und Kommunikationskanälen unterschiedliche Gruppen zu erreichen. Die Bevölkerung, deren Bewusstsein gegenüber energiebezogenen Themen geschärft werden soll, soll über Pressearbeit, soziale Medien, Radio, Xplore-Energy, Homepage, Plakate und Broschüren sowie einen Newsletter informiert werden. So kann ein breites Feld an Medien abgedeckt werden, um verschiedene Zielgruppen anzusprechen. Regelmäßige Updates und Terminvereinbarungen mit Arbeits- und Steuerungsgruppen werden zusätzlich über persönliche, telefonische und schriftliche Kommunikationsweisen abgewickelt. Je nach Projekt und Thematik wird das Kommunikationskonzept angepasst werden. Entsprechende Vorgehensweisen können von Workshops oder Meetings mit Lehrern und Direktoren (Arbeitspaket KEM und Schulen) bis hin zur Realisierung von Plakaten und Broschüren (Arbeitspaket „Öffentlichkeitsarbeit“) reichen. Zusammenfassend ist hervorzuheben, dass die Berücksichtigung sämtlicher Zielgruppen während der weiteren KEM-Laufzeit sowie deren Bewusstseinsbildung fortwährend oberste Priorität haben wird.</p>
--	--

2.4 Involvierung von Stakeholdern und der Bevölkerung

<p>Welche Stakeholder aus der Region werden in das Projekt involviert?</p>	<p>Nachstehend werden die jeweiligen Schwerpunkte mit bereits aktiven sowie geplanten Stakeholdern aufgelistet.</p> <p>Energiedatenerhebung, Ansprechpartner in allen Themenbereichen, gemeinsame Projekte, etc.: Gemeinden (Energieansprechpartner, Ausschussmitglieder, Bürgermeister, Amtsleiter, Buchhalter, etc.)</p> <p>Für Forschung und Machbarkeitsanalysen, wissenschaftliche Arbeiten: Bildungseinrichtungen, FHs, Universitäten, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Limnologisches Institut</p> <p>Energiedatenerhebung: Energie AG, OÖ Netz GmbH, Elektrotechniker</p> <p>Solarenergie, Forcierung Erneuerbare Energie, Beratung, Installation: regionale Energieinstallateure, Energieversorger (überregionale), Kelag</p> <p>Landwirtschaft, Tourismus: Landwirtschaftskammer OÖ, Tourismusverband Mondseeland, sämtliche Betriebe der Region, Ortsbauernschaft</p> <p>Mobilität: Vernetzung und Kooperation mit vielen Unternehmen in Österreich und darüber hinaus wie SBG und OÖ Verkehrsverbund, GFB, Family of Power, Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H., NAVYA, Salzburg AG, bike-energy, KEBA, Metapublic-Relations GmbH, Autohäuser, E-Mobilitätsberater etc.</p> <p>Allgemein: KEM-Regionen, Land OÖ, ARGE KEM OÖ, Treffen regionaler Akteure (Sbg.)</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit: Regionale und überregionale Zeitungen und soziale Medienkanäle (Gemeindeblätter, Nachrichtenblätter, Bezirksrundschau, SN, OÖ Nachrichten, Tips, ml24, Flachgauer Nachrichten), Newsletter (LEADER-Region FUMO, KEM Mondseeland, Klima- und Energiefonds, Klimaschulen), FUMO-News (Infoblatt), Freies Radio Salzkammergut, Radiofabrik – das Freie Radio in Salzburg, regionale Akteure wie Schulen, Tourismusverband, Unternehmen, Betriebe, Gemeinden u.v.m.</p> <p>Schulen: Lehrer, Eltern, Direktoren der Volksschulen, Kindergärten, Neuen Mittelschulen des Mondseelandes, Vernetzung mit vielen Anbietern auf den Interpädagogika in Salz-</p>
--	--

	<i>burg (z.B. Nationalpark Hohe Tauern, Nationalpark Gesäuse, Klimabündnis Sbg. und OÖ, Forum Umweltbildung, regionalen und überregionalen externen Pädagogen & Workshop-Anbietern, LFI, andere KEM-Regionen, Inputgeber bei überregionalen KEM-Treffen</i>
<i>Wie werden diese eingebunden bzw. wie findet die regionale Vernetzung statt?</i>	<i>Für eine verstärkte Vernetzung werden - wie auch in den vergangenen drei KEM-Jahren - Energiearbeitskreise, projektbezogene Arbeitsgruppen, Veranstaltungen, gemeindeübergreifende Umweltausschusssitzungen, Präsentationen im Rahmen von Umweltausschusssitzungen in Gemeinden, etc. durchgeführt sowie regionale Betriebe, Unternehmen, Institutionen (Schulen, Kurzfilmmacher, Energieinstallateure, Energieversorger u.v.m.) in Projekte, Veranstaltungen und weitere Maßnahmen intensiv miteinbezogen. Auch überregional werden weiterhin nicht nur im Zuge der mehrmals jährlich stattfindenden KEM-Vernetzungstreffen, Mobilitätsveranstaltungen, ARGE KEM OÖ-Treffen und Treffen der regionalen Akteure (Sbg.) Kontakte geknüpft, sondern auch verschiedene Akteure aus ganz Österreich in die Aktivitäten der KEM miteingebunden. Das Klimabündnis, die FH Kufstein, FH Salzburg, Kelag oder der Nationalpark Gesäuse sind nur einige der nennenswerten Kooperationspartner.</i>
<i>Wie wird die Bevölkerung eingebunden bzw. wie findet die regionale Vernetzung statt?</i>	<i>Eine intensive Einbindung der Bevölkerung erfolgt im Rahmen von Arbeitskreisen, Schulprojekten, Befragungen, Verbreitung von Kampagnen, Aktionen für Private und Betriebe sowie Beratungsgesprächen zu unterschiedlichen Energieschwerpunkten (z.B. Generationenwechsel, Waldwirtschaft, Schulen, E-Roller-Sharing). Auf diese Weise sollen in einem Bottom-Up-Prozess jene Themen erarbeitet und umgesetzt werden, mit welchen sich Einheimische und Gäste am meisten identifizieren können und Emotionen hervorrufen.</i>

3. Angaben zur bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion

Kurzbeschreibung der bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion	<p>Im Umsetzungskonzept formulierte Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Senkung der Abhängigkeit der KEM-Gemeinden von fossilen Brennstoffen ➤ Erhöhung des Anteils an Erneuerbaren Energien und gleichzeitige Einsparung von Energie ➤ Verringerung der Abhängigkeit von Zweitautos und dadurch Senkung des Modal Split im Bereich Motorisierter Individualverkehr; Steigerung des Modal Split in den Bereichen ÖPNV, Radfahren und Fußgänger ➤ Förderung der E-Mobilität sowie der Sharing-Systeme ➤ Steigerung des Bewusstseins bezüglich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimawandel ➤ Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit bezüglich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimawandel ➤ Gemeindeübergreifende Vernetzung (Gemeinden, Ausschüsse, Bürger, Vereine, Informationsaustausch etc.) ➤ Durchführung regelmäßiger Energiebuchhaltung in allen Gemeinden ➤ Erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen in allen Bereichen und Sektoren <p>Daraus resultierte Schwerpunktthemen der aktuellen KEM-Phase:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Netzwerk Modellregion 2. Öffentlichkeitsarbeit 3. KEM und Kommunales 4. KEM und Schulen 5. KEM und Landwirtschaft 6. KEM und Tourismus 7. KEM und Mobilität 8. Steigerung Solarenergie 9. Verbesserungspotentiale Kleinwasserkraft
Beschreibung der wesentlichen Erfolge der bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion	<p><i>Ein regionales Umsetzungskonzept wurde in enger Zusammenarbeit mit KEM-QM erstellt, Energiearbeitsgruppen wurden gebildet und wesentliche Ansprech- und Kooperationspartner für die Umsetzung von Maßnahmen gefunden.</i></p> <p><i>Viele Veranstaltungen, Exkursionen, Workshops, Aktionen, Befragungen, Koordinations- und Besprechungstermine wurden organisiert und durchgeführt.</i></p>

	<p><i>Der Name „KEM Mondseeland“ konnte in der Region und unter den Einheimischen Fuß fassen und bereits viele Zielgruppen auf unterschiedliche Weise nähergebracht werden. Die Akzeptanz wächst laufend und die Bevölkerung wird zusehends immer stärker in die Prozesse und Projekte miteinbezogen. Eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit, welche durch die Zuhilfenahme verschiedener Medienkanäle betrieben wird, bewirkt eine kontinuierliche Steigerung des Bekanntheitsgrades wie auch Beeinflussung der Verhaltensmuster, was Energieverbrauch und alltägliches Verhalten betrifft.</i></p> <p><i>Erste Schritte zur Energieberaterstruktur für touristische Betriebe erfolgten bereits, zwei Energieberaterfrühstücke konnten abgehalten werden. Auch die Energiebuchhaltung mit zentraler Erfassung durch das MRM ist laufend, die richtigen Ansprechpartner und Unterstützung in jeder Gemeinde konnten eruiert werden, wodurch der Arbeitsaufwand erleichtert wird. Die Ergebnisse werden in die Gemeinden zurückgespielt und diese fließen schließlich in die Entscheidungsprozesse mit ein. Der Gebäudezustand kommunaler Einrichtungen sowie die Situation des kommunalen Fuhrparks und der Straßenbeleuchtung wurde erhoben und wird laufend aktualisiert.</i></p> <p><i>In den Schulen wurden sowohl zwei Klimaschulenprojekte durch Vorgespräche und die Einreichung des Antrages initiiert als auch viele Mitstreiter für Energiethemen gewonnen (Schüler, Eltern, Lehrer, Direktoren). Die ersten Gespräche zur Konzeption eines Unterrichtsheftes sowie die Ausarbeitung von Workshops erfolgte bisher.</i></p> <p><i>Ein Solarpotentialkataster – einmalig in OÖ – wurde erstellt und ist für Jedermann mit verfügbarer Haus- oder Freifläche frei online zugänglich. Mit Folder, Plakaten, Durchführung eines PV-Tages und Vorstellung der Ergebnisse (des Potentials) im Rahmen der Veranstaltung werden die Daten verbreitet und bekannt gemacht.</i></p> <p><i>Förderberatungen und -unterstützungen sind laufend, Forschungsprojekte werden ausgearbeitet und durchgeführt, Gemeindetermine und -gespräche werden abgehalten und Anlagen und Projekt werden realisiert bzw. geplant.</i></p> <p><i>Alle Lastprofilmessungen in Landwirtschafts- und Tourismusbetrieben wurden umgesetzt. Den Betroffenen wurden die Analysen und Ergebnisse vorgezeigt. Erste Planungen und Umsetzungen bezüglich weiterführender Maßnahmen (PV-Anlagen, Installation von Zählern usw.) erfolgten bereits.</i></p> <p><i>Auf Basis des FUMObil-Masterplanes wurden bereits einige Maßnahmen umgesetzt bzw. werden viele laufend verfolgt: Radweglückenschluss, E-Ladestationen in Gemeinden, E-Carsharing (Befragungen zur Bedarfsanalyse als Basis), Verbesserung des öffentlichen Verkehrs, Teilnahme der Gemeinden an der OÖ Fahrradberatung, Öffentlichkeitsarbeit (Bsp.: „Autofrei im Mondseeland), Anschaffung eines E-Autos als Test- und Anschauungsobjekt, Befragungen und Recherchen zu unterschiedlichen Themen wie z.B. Carsharing erfolgt.</i></p> <p><i>Das Potential für Kleinwasserkraftwerk-Revitalisierungen und Bürgerbeteiligungsanlagen, Standorte für innovative Fischaufstiege wurde analysiert und die Erhebung der IST-Situation ist zu einem wesentlichen Teil erfolgt.</i></p>
<p>Angaben zum bisherigen Projektmanagement: bisherigen Trägerorganisation, Verantwortliche, Organisationsstruktur, beteiligten Stakeholdern</p>	<p><i>Träger der KEM ist der Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland (kurz REGMO). Der Verein REGMO ist ein Zusammenschluss der Gemeinden des Mondseelandes zur Erreichung einer gemeinsamen, positiven und nachhaltigen Entwicklung der Region. Für die laufende Umsetzung des KEM-Programms ist die über einen Werkvertrag bei der KEM angestellte Modellregionsmanagerin verantwortlich. Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit dem REGMO-Vorstand als Steuerungsgruppe. Basis sind die Vorgaben aus dem Umsetzungskonzept.</i></p> <p><i>Viele Maßnahmen, Projekte und Entscheidungen geschehen in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der LEADER-Region FUMO und dem Techno-Z Mondseeland.</i></p>
<p>Beschreibung der bisherigen Fokussierung der KEM</p>	<p><i>Bei einer jungen KEM und dem Versuch einer Region, sich als energiebewusst und als Vorreiter zu positionieren, bedarf es anfangs noch einer starken Fokussierung auf Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, Verbreitung und Bekanntheitssteigerung in der Bevölkerung, Netzbildung mit Gemeinden, Energieakteuren, Bildungs-</i></p>

	<p>einrichtungen, Institutionen, usw. Es ist erfreulich, dass die KEM bisher sehr gut angenommen wurde und sogar eine weitere Gemeinde aufgrund der guten bisherigen Arbeit der Region beigetreten ist.</p>
<p>Beschreibung von mindestens drei konkreten erfolgreich durchgeführten Projekten der bisherigen Umsetzungs- und Weiterführungsphasen</p>	<p>1. Nachbereitung Solarpotential <i>Nachdem im Sommer 2017 die Fertigstellung des Solarpotentialkatasters und Einbettung in das DORIS-System erfolgte – erstmals in Oberösterreich –, wurde die Verbreitung dieser der Daten, die nicht nur einen hohen Nutzen aufweisen, sondern auch sehr einfach zu verwenden sind, in der Bevölkerung gestartet. Mit dem Kataster lässt sich für jedermann mit Dach- oder verfügbaren Freifläche herausfinden, welche Mengen an Sonnenstrahlung auftreten und ob das eigene Dach bzw. das Grundstück für eine PV- oder Solarthermieanlage geeignet ist. Mit den Daten soll jeder Bürger/jede Bürgerin auf einen Blick sehen können, – ohne kompliziert Experten für diese Frage heranziehen zu müssen – ob über die persönliche Nutzung der Sonne als Erneuerbarer Energieträger weiter nachgedacht werden kann. Zur Bekanntmachung in der Region wurde ein Folder erstellt und breit verteilt, eine eigene Veranstaltung organisiert, die Daten bei sämtlichen Sitzungen und Besprechungen beworben sowie Telefonate und Einzelgespräche geführt. Auch im Rahmen der Langen Nacht der Forschung, wo auch die KEM als Aussteller vor Ort war, wurden zahlreiche BesucherInnen auf die Daten im DORIS aufmerksam gemacht. Sie hatten dort die Möglichkeit, ihren persönlichen Ertrag auf dem eigenen Hausdach herauszufinden.</i> <u>Weiterführende Links:</u> http://www.dasmondseeland.at/2017/08/18/solarpotentialdaten-mondseeland/ http://www.doris.eu/themen/umwelt/clairisa.aspx#SolarpotentialMondseeland</p> <p>2. Lastprofilmessung <i>In insgesamt sechs Messungen wurden die Lastprofile von Tourismus- und Landwirtschaftsbetrieben ermittelt. Hierfür wurden von Spezialisten je für mehrere Wochen und – sofern möglich in der Hauptsaison und bei Hochbetrieb der Maschinen/Geräte - Messgeräte angeschlossen. Die betroffenen Betriebe wurden auf ihre Verbräuche und Spitzenwerte hin analysiert und bei der weiteren Vorgangsweise bis hin zu energieeffizienten, energieunabhängigen Gebäuden und Betrieben unterstützt. Die Ergebnisse konnten bereits in gemeinsamer Runde (Experte, KEM-Management, Besitzer der Landwirtschaft oder des Tourismusbetriebes) besprochen und analysiert werden. Es gibt bereits erste konkrete Maßnahmen (PV-Anlage, Installieren von Zählern) in Planung, um Kosten und Energie einzusparen - die KEM dient dabei weiterhin als Anlauf- und Beratungsstelle.</i> <u>Weiterführende Links:</u> http://www.dasmondseeland.at/2018/03/27/messung-von-lastspitzen-sollen-kuenftig-kosten-reduzieren/</p> <p>3. Fahrradaktionen <i>In Zusammenarbeit mit regionalen Gruppierungen zum Thema Radfahren (z.B. Fahrradbeauftragte Marktgemeinde Mondsee und Landgemeinden, Arbeitskreis Radfahren Mondsee/Irrsee) wurden bereits zwei Fahrradfeste im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2017 und 2018 im Mondseeland organisiert. Viele Aktionen und Stationen wie Fahrradtouren und Sternfahrten, Fahrradparcours, Reinigungs- und Reparaturstation, Gewinnspiele, Testen von E-Geräten wie E-Rollern oder E-Scootern u.v.m. begeisterten Jung und Alt. Ziel der Fahrradbeauftragten und des MRM ist es auch, mit sicheren Radwegen, mehr Abstellplätzen und eindeutigen Beschilderungen die Region für das Radfahren attraktiv zu gestalten. Es erfolgten bereits Lückenschließungen und Planungen der Radwege auf Basis der Fahrradberatung OÖ (z.B. in den Gemeinden Tiefgraben/Mondsee, St. Lorenz, Innerschwand) und mit Unterstützung des KEM-Managements. Vorzeigeprojekt für die gesamte Region, das Salzkammergut sowie die Bundesländer Oberösterreich und Salzburg ist die geplante Errichtung des „Radwegs Scharfling“ entlang der alten Trasse der Salzkammergut Lokalbahn (exakte Trassenführung derzeit noch offen). Das Vorangehen dieses großen Projektes, mittlerweile seit 6 Jahren laufend, wird vom KEM-Management in der Abwicklung der klimaaktiv-Bundesförderung für Radinfrastruktur, einer für die Durchführung entscheidenden finanziellen Stütze, unterstützt.</i> <u>Weiterführende Links:</u> http://www.dasmondseeland.at/2018/08/30/das-fahrradfest-im-mondseeland/</p>

	https://www.meinbezirk.at/salzkammergut/lokales/ausbau-radweg-scharfling-beschlossen-d2270526.html
<p>Darstellung der bisher in Anspruch genommenen Investitionsförderungen</p> <p>(Anzahl Investitionsförderungen: Anzahl und Leistung KEM-PV, Anzahl Solarthermieranlagen und Holzheizungen Anzahl E-Fahrzeuge, Ladestellen</p>	<p>3 PV-Anlagen: PV-Anlage Reinhaltungsverband 64,48 kW PV-Anlage Technologiezentrum Mondseeland 20,90 kW PV-Anlage VS Tiefgraben – St. Lorenz (eingereicht, jedoch für Oemag-Förderung entschieden) 40 kW</p>
<p>Projektnamen anderer thematisch ähnlicher Projekte, die in der Region mit Unterstützung des Klima- und Energiefonds durchgeführt wurden</p>	<p>Klimaschulenprojekt „3 für Klimaschutz“ Klimaschulenprojekt „Auf den Spuren des FUMObil – Mobilität gestern heute morgen“</p>

4. Darstellung des Projektstrukturplans

	2019												2020												2021												2022											
	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jänner	Februar	März	April												
Projektmanagement	[Blue grid]																																															
Klassisches Projektmanagement	[Blue grid]																																															
Konzeption Weiterführung	[Blue grid]																																															
Sonstige Kosten	[Blue grid]																																															
Netzwerk Modellregion	[Red grid]																																															
Ausbau der Energiegruppen	[Red grid]																																															
Vernetzung, Koop. bei Projekten	[Red grid]																																															
Organisation/Durchf. Exkursionen	[Red grid]																																															
Arbeitsgruppen	[Red grid]																																															
Öffentlichkeitsarbeit	[Yellow grid]																																															
Presse/Radio/Akt. Komm.konzept	[Yellow grid]																																															
Radiosendung	[Yellow grid]																																															
Schwerpunkt-Kurzfilm	[Yellow grid]																																															
GoPro-Tour	[Yellow grid]																																															
FUM01	[Yellow grid]																																															
Xplore Energy	[Yellow grid]																																															
KEM und Schulen	[Orange grid]																																															
Kurzfilm Klimawandel	[Orange grid]																																															
Durchführung Workshops	[Orange grid]																																															
Befragung Mobilitätssysteme	[Orange grid]																																															
Autarkes Mondseeland	[Grey grid]																																															
Solarpotentialkataster	[Grey grid]																																															
Machbarkeit Wärmepumpe	[Grey grid]																																															
Bürgerbeteiligungsmodelle	[Grey grid]																																															
Waldwirtschaft	[Dark Blue grid]																																															
Arbeitsgruppe, regelm. Meetings	[Dark Blue grid]																																															
Erhebung Potential/Problematik	[Dark Blue grid]																																															
Schulungen	[Dark Blue grid]																																															
Energie/Klimawandel im Tourismus	[Green grid]																																															
Lastprofilmessungen	[Green grid]																																															
Energiefrühstücke	[Green grid]																																															
Erhebung Raumentwicklung	[Green grid]																																															
Klimawandelanpassung	[Green grid]																																															
Vorbild Gemeinden	[Light Green grid]																																															
Energiemonitoringtool	[Light Green grid]																																															
Spritspartraining	[Light Green grid]																																															
Kommunale (Groß-) Projekte	[Light Green grid]																																															
Weiterentwicklung FUMObil	[Purple grid]																																															
Initiierung Carsharingsysteme	[Purple grid]																																															
Initiierung E-Roller-System	[Purple grid]																																															
Fahradaktionen/Bike-Sharing	[Purple grid]																																															
Basisarbeit Anrufsammeltaxi	[Purple grid]																																															
Generationenwechsel	[Light Blue grid]																																															
Erhebung Ist-Standes und Potentials	[Light Blue grid]																																															
Organisation Veranstaltung	[Light Blue grid]																																															
Coachings Betriebsnachfolger	[Light Blue grid]																																															
Aktionen für Private	[Yellow grid]																																															
Konzeption, Designentwicklung	[Yellow grid]																																															
Durchführung der Aktionen	[Yellow grid]																																															

5. Detaillierte Beschreibung der einzelnen Maßnahmen (Maßnahmenpool)

Nr.	Titel der Maßnahme
0	PROJEKTMANAGEMENT
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
05/19 05/22	32.750,00 €
Verantwortliche/r für das Projektmanagement	Modellregionsmanager

Rolle des/der Modellregionsmanager/in beim Projektmanagement

Durchführung eines klassischen Projektmanagements wie die Organisation, Entwicklung und Umsetzung von Projekten, die Dokumentation/Berichtslegung, die Koordinierung von Besprechungen, Teamsitzungen, Veranstaltungen, Bearbeitung und Einreichung von Anträgen usw., Erstellung eines Weiterführungskonzeptes durch den Modellregionsmanager

Weitere Beteiligte/Kosten am Projektmanagement	Anteilige Kosten (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
	1.500	Bürobedarf
	9.000	Reisekosten
	3.000	Werbeaufwand (Druckkosten)
	750	Wartung Webportal Mondseeland
	2.000	Aus- und Weiterbildung
	2.500	Investitionen (z.B. EDV)
	<u>18.750</u>	<u>Gesamt</u>

Inhaltliche Beschreibung des Projektmanagements

Das Maßnahmenpaket „Projektmanagement“ beschreibt die Organisation, Durchführung, Dokumentation von Projekten, die Koordination von Besprechungen/Veranstaltungen/Terminen sowie die Bearbeitung und Einreichung von Anträgen. Diese Aktivitäten werden nicht direkt einer Maßnahme zugeordnet, das Projektmanagement zieht sich durch alle Arbeitspakete hindurch und wird im Rahmen sämtlicher Tätigkeiten angewandt.

Dem Projektmanagement zuzuordnen sind auch folgende Sachkosten:

- Bürobedarf (€ 1.500,00)
- Reisekosten (€ 9.000,00)
- Werbeaufwand (€ 3.000,00)
- Wartung Webportal Mondseeland (€ 750,00)
- Aus- und Weiterbildung (€ 2.000,00)
- Investitionen (z.B. Mobiltelefon, EDV → € 2.500,00)

Stundensatzkalkulation

Bruttomonatsgehalt: 1.348,00 €

* 1,32 d.h. 1675,63

* 14

/ 860 h

= 27,28 €/h

Stundenausmaß des MRM

Anstellungsverhältnisses bzw. der rechtlichen Grundlage (Werkvertrag etc.) ist ebenfalls anzuführen.

30 h/Woche auf Dienstvertragsbasis

Sonstige Tätigkeiten des MRM

Anstellungsverhältnisses bzw. der rechtlichen Grundlage (Werkvertrag etc.) ist ebenfalls anzuführen.

10 h /Woche auf Dienstvertragsbasis – Projektmanagement LEADER-Region FUMO

Maßnahmenpool

Nr.	Titel der Maßnahme
1	Netzwerk Modellregion
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
05/19 05/22	€ 10.500,00
Verantwortliche/r der Maßnahme	Modellregionsmanager
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p><i>Bisheriger Gegenstand:</i></p> <p>Zusammenstellung Energiegruppe: Die Schaffung einer Energiegruppe ist erfolgt, die Treffen der Energiegruppe erfolgen mindestens vierteljährlich, im Zuge der Gemeindebesuche, Energiebuchhaltung oder Teilnahme an Sitzungen jedoch meist häufiger. Im Zuge einer Weiterführung solle die Energiegruppe erweitert und gestärkt werden.</p> <p>Organisation und Durchführung von Ausflügen: Für alle entscheidenden und interessierten Akteure des Mondseelandes wurden Ausflüge unternommen. Auch im Rahmen einer Weiterführung sollen Exkursionen unternommen werden, das Kooperationsprojekt „Xplore Energy“ (siehe Nr. 2 – Öffentlichkeitsarbeit) soll für diesen Zweck und die Durchführung von Energietouren herangezogen werden.</p> <p>Einbindung/Austausch mit anderen Regionen, Institutionen; gemeinschaftliche Umsetzung Projekt: Es wurden Energiearbeitskreise, Veranstaltungen, Gemeindebesuche, gemeindeübergreifende Umweltausschusssitzungen sowie Präsentationen im Rahmen von Umweltausschusssitzungen in Gemeinden durchgeführt und viele verschiedene Zielgruppen dabei miteinbezogen. Weiters wurden auch an überregionalen Netzwerken intensiv teilgenommen und viele Kooperations- und Projektpartner gewonnen werden. Mit der Weiterführung sollen sämtliche Netzwerke intensiviert und erweitert werden.</p> <p>Mehrwert Erweiterung: Zusätzlich zu den bereits angeführten Punkten sollen die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Betrieben verstärkt werden und darüber hinaus auch projektbezogene Arbeitsgruppen entstehen.</p> <p>Das Netzwerk ist noch jung, keinesfalls sollen die Strukturen deshalb unterbrochen werden. Das bisher in aufwendigen Prozessen etablierte Netzwerk soll gepflegt, gestärkt und ausgedehnt werden (neue Projektpartner, neue finanzielle Stützen, neue Ideengeber, neue Treiber für regionale nachhaltige Entwicklung, neue Fachexperten, neue Forschungspartner, u.v.m.). Daher bedarf es genügend finanzieller und zeitlicher Ressourcen, die mit diesem Arbeitspaket gut abgedeckt werden können.</p>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Der Modellregionsmanager führt sämtliche Unterpunkte durch und koordiniert diese in allen Schritten. Die Entwicklung und Durchführung der Maßnahmen sowie das Gewinnen wichtiger Akteure und Projektpartner obliegt dem MRM. Bereits entstandene Kontakte sollen durch das MRM weiterhin gepflegt werden, was durch die zentrale Lage des Büros inmitten der Region begünstigt wird.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
/	/	/

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁶)

- Erweiterung der Energiegruppe
- Erstellung projektbezogener Arbeitsgruppen
- Durchführung von Exkursionen und Infoveranstaltung zu den Schwerpunktbereichen
- Erweiterung des regionalen Netzwerkes mit wichtigen Energieakteuren, -anbietern, Interessenten, Bildungseinrichtungen, Forschungsinstitutionen. etc.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Ausbau der Energiegruppen; regelmäßige Meetings: Die Schaffung einer Energiegruppe ist erfolgt, am stärksten in den Prozess wurden Bürgermeister, Amtsleiter, Umweltausschussobmänner/-mitglieder, weitere interessierte Gemeindevertreter und die Buchhaltung/Finanzabteilung miteinbezogen. Weitere Akteure, die das Geschehen maßgeblich beeinflussen, sind Vereinsmitglieder, Direktoren, Lehrer, Schüler, LEADER-Beteiligte, Arbeitskreisteilnehmer und weitere Interessenten. Die Treffen der Energiegruppe erfolgen mindestens vierteljährlich, im Zuge der Gemeindebesuche, Energiebuchhaltung oder Teilnahme an Sitzungen jedoch meist häufiger. Wie bereits angeführt wurde, ist beim Ausbau des Netzwerkes noch Luft nach oben, da die KEM erst seit 2016 besteht. Partnerschaften sollen Hand und Fuß bekommen und nachhaltig gefestigt, mögliche finanzielle Stützen erhoben, weitere Projektpartner/Fachexperten/Ideengeber usw. gewonnen und das Netzwerk insgesamt erweitert und gestärkt werden. Dies kann und soll unbedingt weiterhin über die KEM Mondseeland zentral vorangetrieben werden. Ausreichend zeitliche und finanzielle Mittel sind notwendig, um die Aktivitäten und Maßnahmen stemmen zu können.

Vernetzung und Kooperation bei Projekten: Bis zum aktuellen Zeitpunkt wurden Energiearbeitskreise, Veranstaltungen, Gemeindebesuche, gemeindeübergreifende Umweltausschusssitzungen sowie Präsentationen im Rahmen von Umweltausschusssitzungen in Gemeinden durchgeführt und regionale Betriebe, Unternehmen, Institutionen (Schulen, Energieinstallateure, Energieversorger u.v.m.) in Projekte, Veranstaltungen und weitere Maßnahmen intensiv miteinbezogen. Bereits zu Beginn wie auch im weiteren Verlauf der Maßnahmen und Aktivitäten haben sich die LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland und das Technologiezentrum Mondseeland, welche sich jeweils zu einem wesentlichen Teil mit der KEM Mondseeland decken, zu unumgänglichen Partnern in der Regionalentwicklung und auch im Schwerpunkt Energie und Klimaschutz herauskristallisiert.

Künftig soll noch intensiver an Kooperationsprojekten gearbeitet werden, auch über die Regionsgrenzen hinaus. Es hat sich gezeigt, dass durch Know-How und Unterstützung von außen (z.B. externen großen Unternehmen, Universitäten) größere und qualitativ sehr hochwertige Projekte/Studien o.Ä. ermöglicht werden können. Der Fokus wird in den nächsten Jahren stark darauf gerichtet. Weiterhin sollen auch KEM-übergreifende Kooperationsstrukturen sowie auch die Teilnahme an Vernetzungs- und Schulungstreffen aufrecht erhalten bleiben.

Organisation und Durchführung von Ausflügen: In der Weiterführungsphase ist geplant, Ausflüge sowohl innerhalb der Region als auch in anderen KEMs durchzuführen. Treibende Kräfte der Gemeinden, die sogleich Teil der Energiegruppe der KEM sind, sollen miteinbezogen werden, um Ideen in ihre Gemeinden bzw. in die ganze Region zu tragen und letztendlich auch durchzuführen. Zumindest zwei Ausflüge sind vorgesehen, inhaltlich soll die Thematik noch offen bleiben.

Ausbau von projektbezogenen Arbeitsgruppen: Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Betrieben soll im kommenden 3-Jahresprogramm verstärkt werden (z.B. im Rahmen von Veranstaltungen, Waldprojekt, Generationenwechsel-Projekt, Wärmepumpe Mondsee). Weiters sollen zu den genannten Tätigkeiten auch projektbezogene Arbeitsgruppen entstehen. Ausgewählte Personen sollen sich in regelmäßigen Abständen zusammenfinden und eine effiziente Projektdurchführung sicherstellen.

⁶ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Organisation von Veranstaltungen, Besprechungen etc.; direkter Kontakt (vor Ort Besuche, Besprechungen) sowie indirekter Kontakt (Mail, telefonisch) mit Einwohner der Region, Beratungssuchende, Interessenten, wichtige Akteure, etc.; Durchführung von Beratungsgesprächen, Projektgesprächen, Koordinationsgesprächen; Durchführung von Zukunftswerkstätten, World Cafés, qualitativen Interviews

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

In der Region wird stets Netzwerkarbeit betrieben. Gemeindeintern bzw. einige Gemeinden zusammenfassend gibt es auch einzelne Arbeitsgruppen sowie einen Verein, z.B. zu den Themen Radfahren, Energie, Verkehr. In dieser Intensität sowie das gesamte Mondseeland umfassend - wie es im Rahmen der KEM Mondseeland zutrifft - gab es bisher jedoch noch nicht.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

*M1: Dezember 2019: Durchführung von 3 Energiegruppentreffen erfolgt
M2: Mai 2020: Erstellung von und je 1 Meeting mit projektbezogenen Arbeitsgruppen erfolgt
M3: Mai 2022: Vierteljährliche Energie- bzw. Arbeitsgruppentreffen sowie Durchführung von 2 Exkursionen erfolgt*

LEISTUNGSINDIKATOREN

*Durchführung von 12 Energiegruppen- und projektbezogenen Arbeitsgruppentreffen
Durchführung von 4 Veranstaltungen
Durchführung von 2 Exkursionen
Durchführung von zumindest 1x monatlichen Beratungsgesprächen/Meetings/Koordinationsterminen etc.*

Nr.	Titel der Maßnahme
2	Öffentlichkeitsarbeit
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
05/19 05/22	€ 18.000,00
Verantwortliche/r der Maßnahme	Modellregionsmanager
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p><u>Bisheriger Gegenstand und Erweiterung der Aktivitäten:</u> <i>Regelmäßige Redaktion und Aktualisierungen von Aktionen, medialen Auftritten, usw.: Jeden Monat werden Energiespartipps – meist passend zum jeweiligen Monat bzw. zur Jahreszeit – auf der Homepage und auch Facebook veröffentlicht sowie zum Teil auch an Gemeindeblätter geschickt. Die Tipps werden sehr einfach formuliert, aufbereitet und für die Allgemeinheit zugänglich gemacht – das gute Resümee zeigt die Notwendigkeit, die Tipps auch in den nächsten Jahren weiterzuführen, neue aktuelle und greifbare Themen zu erarbeiten und diese vereinfacht an die breite Masse weiterzugeben.</i></p> <p><i>Für die Werbung neuer Veranstaltungen, Projekte, Aktivitäten, etc. werden stets Medienkooperationen (Zusammenarbeit der LEADER-Region, KEM, des Techno-Z) genutzt. Veröffentlicht werden die Presseartikel, Energiespartipps & Bilder in Gemeindeblättern, Nachrichtenblättern, Newslettern, regionalen und überregionalen Zeitungen (z.B. Bezirksrundschau, Flachgauer Nachrichten, Tips, Salzburger Nachrichten, OÖ Nachrichten). Diese Tätigkeit soll im Rahmen der Weiterführung noch intensiver betrieben werden – noch mehr Zeitungen, Ansprechpartner und Artikel. Ein erster vorbereitender Schritt konnte bereits gesetzt werden, da die Redaktion für Lokales - Schwerpunkte „Klima und Umwelt“ - der Salzburger Nachrichten einer Kooperation für den baldigen Start einer wöchentlichen Kolumne mit der KEM Mondseeland sowie den Salzburger KEMs zugesagt hat.</i></p> <p><i>Best-Practice-Beispiele wurden zusammengefasst, Gespräche geführt, Texte, Bilder und weitere Informationen gesammelt und vor Ort Besuche gemacht.</i></p> <p><i>Diese Sammlung soll im Rahmen der Weiterführung erweitert und im Rahmen des Projektes „Xplore Energy“ in der Region verankert und bekannt gemacht werden. Die Bevölkerung soll auf diesem Wege auf bereits bestehende Vorbilder der Region aufmerksam gemacht werden.</i></p> <p><u>Organisation einer Energieberatung:</u> <i>In der ersten KEM-Phase konnte eine Energieberatungsstruktur, vorwiegend für Tourismusbetriebe, initiiert werden. Ziel in der Weiterführung ist es, einen Großteil der Betriebe auf die bestehenden Angebote aufmerksam zu machen (ESV, Klimabündnis) und zur Durchführung im eigenen Betrieb zu motivieren. Bei Erfolg des bereits bestehenden Tourismusberatungs-Energiefrühstücks soll das Angebot für andere Bereiche, z.B. Landwirtschaft, KMUs weiterentwickelt werden.</i></p> <p><u>Durchführung Veranstaltungen/Aktion:</u> <i>Veranstaltungen, Vorträge, Exkursionen, Aktionen, Beratungen im Zuge von externen Veranstaltungen, Messen, etc. sind nennenswerte Beispiele für die Durchführung von bewusstseinsbildenden Aktivitäten.</i></p> <p><i>Zusätzliche Medienkanäle, welche als KEM genutzt wurden bzw. noch weiterhin regelmäßig werden: Freies Radio Salzkammergut mit der Sendung „KEM ma zam“, Newsletter der LEADER Region FUMO, FUMO-News, FUMO-Homepage, E-Auto Renault Zoe zur Verwendung als Testfahrzeug für Elektromobilität und Carsharing sowie zur Bewusstseinsbildung in der Region</i></p>

	<p>Mehrwert Erweiterung: Angestrebt werden die Nutzung neuer Kanäle und Formate sowie der Ausbau von bestehenden sowie neuen Medienpartnern, um die Öffentlichkeitsarbeit noch effektiver zu gestalten.</p> <p>Regelmäßige Energieartikel in den Salzburger Nachrichten aufgrund einer Kooperation zwischen den Salzburger KEMs, der KEM Mondseeland und der entsprechenden Abteilung der SN stellen einen wesentlichen Mehrwert dar (Energievorbilder in Salzburg/im Mondseeland).</p> <p>Eine eigene Radiosendung im freien Radio Salzburg (Radiofabrik Salzburg) soll Beiträge von LEADER-, KEM- und KLAR-Regionen liefern und ein breites Publikum gewinnen.</p> <p>Im Zuge der Erweiterung des Projektes „Xplore Energy“ werden ca. 10 Standorte mit Schildern ausgestattet, welche mit einem QR-Code, Bildern und einer Beschreibung des Projektes/Betriebes etc. versehen werden. Auf einer weiterführenden Plattform/einer App wird zusätzlich ein Audiofile Auskunft über den Standort geben. Auf diese Weise können individuelle Energietouren zusammengestellt werden, regionsintern oder auch über die Grenzen hinaus.</p> <p>In der dreijährigen Phase sollen Inhalte, Drehbuch, Schauspieler, Zielgruppe eines Klimawandel – bzw. Klimaschutz-Kurzfilmes bis hin zur Durchführung erarbeitet werden.</p> <p>Aufnahmen mit der GoPro durch die KEM-Managerin soll verschiedene Projekte festhalten und auf der KEM- und LEADER-Homepage veröffentlicht werden.</p> <p>Der Renault Zoe mit dem Namen „FUMO1“ wird weiterhin der Region, den Gemeinden, Vereinen, dem Tourismusverband etc. als Testfahrzeug für Elektromobilität und Carsharing zur Verfügung gestellt werden. Neben bewusstseinsbildenden und öffentlichkeitswirksamen Effekten soll auf diesem Wege ein Carsharing-System in einer der KEM-Gemeinden oder der Region etabliert werden.</p> <p>Sämtliche Maßnahmen und die strategische Planung dahinter fließen in das aktualisierte Kommunikationskonzept (siehe aktuelles Umsetzungskonzept) ein, welches auch laufend ggf. bei Änderungen der Tätigkeiten angepasst werden wird.</p>
--	--

<p>Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme</p>
<p>Der Modellregionsmanager führt sämtliche Unterpunkte durch und koordiniert diese in allen Schritten. Auch Externe, welche durch das MRM organisiert werden, werden für die Umsetzung herangezogen (z.B. Videodreh, Moderation und Technik für die Radiosendung, Erstellung Audiofiles und Tafeln für Xplore Energy). Das Netzwerk an wichtigen Partnern zu schaffen und zu pflegen, ist auch Aufgabe des KEM-Managers. Die enge Kooperation mit der LEADER-Region sowie dem Technologiezentrum Mondseeland als Regionalentwicklungsplayer ist hier entscheidend, nicht zuletzt auch zur Bekanntheitssteigerung und für die Stärkung des Images.</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Experte für Videodreh	2.000,00 €	Drehbuch, Inhalt, Bereitstellung Equipment, Schnitt, Produktion

<p>Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁷)</p>
<ul style="list-style-type: none"> Steigerung der Bekanntheit, der Akzeptanz und des Images in der Bevölkerung und bei Gästen der Thematik „KEM Mondseeland“, „Erneuerbare Energie“, „Klimawandel“, „nachhaltige Mobilität“ usw. Erweiterung um zumindest zwei öffentlichkeitswirksame Medienkanäle und dadurch Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. regelmäßiger Auftritt in SN, Kurzfilm, neuer Radiosender) Steigerung des Bekanntheitsgrades von Vorzeigeprojekten, -betrieben, Personen mit Vorbildcharakter

⁷ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. **Regelmäßige Beiträge in Freien Radiosendern und verstärkte Pressearbeit/Aktualisierung Kommunikationskonzept**

Eine **eigene Radiosendung** im freien Radio Salzburg (Radiofabrik Salzburg) soll Beiträge von LEADER-, KEM- und KLAR-Regionen liefern und einem breiten Publikum öffnen.

Weiterhin soll auch das Medium „freies Radio Salzkammergut“ mit der Sendung „KEM ma zam“ genutzt werden (2x jährlich zu Gast in der Sendung mit unterschiedlichen Schwerpunkten).

Grundsätzlich soll die Regelmäßigkeit des Auftritts der KEM in regionalen Zeitungen, Gemeindeblättern, Newslettern, sozialen Medien, auf der eigenen sowie anderweitigen Homepages und im Radio aufrechterhalten bzw. verstärkt werden. Eine Steigerung soll durch mehr Kooperationspartner und Projekte/Veranstaltungen usw. erreicht werden.

Regelmäßige Energieartikel in den Salzburger Nachrichten aufgrund einer Kooperation zwischen den Salzburger KEMs, der KEM Mondseeland und der entsprechenden Abteilung der SN stellen einen wesentlichen Mehrwert dar (Energievorbilder in Salzburg/im Mondseeland).

Sämtliche Maßnahmen und die strategische Planung dahinter fließen in das aktualisierte Kommunikationskonzept (siehe aktuelles Umsetzungskonzept) ein, welches auch laufend ggf. bei Änderungen der Tätigkeiten angepasst werden wird. Neben den inhaltlichen Beschreibungen der bereits bewährten Maßnahmen berücksichtigt das Kommunikationskonzept auch jene der geplanten und für die Region neuartigen Medienkanäle. Beispielhafte Abbildungen (Ausschnitte aus Homepage, Facebook, Energiespartipps, etc.) sollen näher an die verwendeten Hilfsmittel zur Öffentlichkeitsarbeit heranzuführen.

2. **Produktion von Schwerpunkt-Kurzfilm**

Innerhalb der dreijährigen Phase sollen Inhalte, Drehbuch, Schauspieler, Zielgruppe eines Klimawandel – bzw. Klimaschutz-Kurzfilmes bis hin zur Durchführung erarbeitet werden. Dieser kann auch mit dem geplanten Kurzfilm in den Schulen in Verbindung gebracht werden (z.B. durch Generationenansatz – dies soll jedoch noch offengehalten werden).

3. **GoPro-Tour**

Aufnahmen mit der GoPro durch die KEM-Managerin soll verschiedene Szenen festhalten und auf der KEM- und LEADER-Homepage veröffentlicht werden:

- Aktionen für Private (Tour durch das Mondseeland)
- Vorbildprojekte in den Regionen
- Radfahrwege und -lücken
- Neue KEM-Projekte (ergänzen bzw. ersetzen Berichte auf Homepage, Xplore Energy)

4. **„FUMO1“ als bewusstseinsbildende Maßnahme in der Region**

Der **Renault Zoe** mit dem Namen „FUMO1“ wird weiterhin der Region, den Gemeinden, Vereinen, dem Tourismusverband etc. als Testfahrzeug für Elektromobilität und Carsharing zur Verfügung gestellt werden. Neben bewusstseinsbildenden und öffentlichkeitswirksamen Effekten soll auf diesem Wege ein Carsharing-System in einer der KEM-Gemeinden oder der Region etabliert werden.

5. **Umsetzung und Erweiterung von Xplore Energy um die KEM Mondseeland**

Im Zuge der Erweiterung des Projektes „**Xplore Energy**“ werden ca. 10 Standorte mit Schildern ausgestattet, welche mit einem QR-Code, Bildern und einer Beschreibung des Projektes/Betriebes etc. versehen werden. Auf einer weiterführenden Plattform/einer App wird zusätzlich ein Audiofile Auskunft über den Standort geben. Auf diese Weise können individuelle Energietouren zusammengestellt werden, regionsintern oder auch über die Grenzen hinaus.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Umfassende Recherchen; Gespräche/Interviews mit regionalen Akteuren, Personen mit Vorbildcharakter, Medienkooperationspartnern; Aktualisierung Kommunikationskonzept; Produktion eines Kurzfilmes in Zusammenarbeit mit Experten; Pressearbeit; Verfassen von Presseberichten; Bearbeitung und Aktualisierung der Homepage, von Berichten auf Facebook, Berichten für Gemeindehomepages, im Newsletter, in den FUMO-News usw.; Erstellung von Audiofiles und Gestaltung der Tafeln für Xplore Energy; intensive Zusammenarbeit mit anderen KEMs

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Berichte in Medien, Durchführung von Veranstaltungen oder bewusstseinsbildende Maßnahmen erfolgen auch durch bestehende Arbeitsgruppen und beispielsweise dem Verein „Energievision Attergau Mondseeland“. Dies gilt es als KEM nicht zu ignorieren, sondern gegenteilig dazu diese stets zu unterstützen, einen Beitrag zu leisten, zu bewerben, gemeinsam Ziele zu verfolgen und Projekte umzusetzen.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

M1: Dezember 2019: Zwei neue Medienkanäle konnten gewonnen werden, welche nun regelmäßig Bericht über die KEM erstatten; die wesentlichen Texte und Bilder für Xplore-Energy Plattform, Audiofile und Schilder wurden zusammengetragen

M2: Juni 2020: 10 Stationen der KEM Mondseeland sind finalisiert und Teil von Xplore Energy; 2 Energiefrühstücke wurden abgehalten

M2: September 2020: Konzept, Drehbuch für Kurzfilm ist erstellt

M3: Jänner 2021: Kurzfilm ist produziert

M3: Mai 2021: Konzept für Radiosendung, Moderation und Inhalte bzw. Gäste für die ersten Sendungen ist erstellt

M4: Mai 2022: wesentliche Berichte der KEM sind durch GoPro-Sequenzen ersetzt bzw. ergänzt worden

M5: Mai 2022: Kommunikationskonzept wurde laufend aktualisiert und stellt die Basis für die weiterführende Phase der KEM dar

LEISTUNGSINDIKATOREN

Veröffentlichung von über 30 Presseartikeln in 5 verschiedenen Medienkanälen

Produktion von 1 Kurzfilm

Produktion von zumindest 5 Radiosendungen und Verbreitung in allen verfügbaren Online-Medien

Steigerung des Bekanntheitsgrades von Vorzeigeprojekten und -betrieben durch Verbreitung in zumindest 3 unterschiedlichen Kanälen (Xplore Energy, Homepage, Facebook, Presse, etc.)

Nr.	Titel der Maßnahme
3	Schulen & Kindergärten
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
09/19 07/21	€ 15.500,00
Verantwortliche/r der Maßnahme	Modellregionsmanager
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p><i>Bisheriger Gegenstand:</i></p> <p>Integration von Themen in Schulen/Lehrplänen; Durchführung von Workshops: <i>Auf Basis der beiden Klimaschulenprojekte und im Zuge dessen der durchgeführten Workshops und Aktivitäten mit dem Klimabündnis, Akzente Salzburg, dem LFI OÖ sowie vielen weiteren spannenden externen bzw. internen Akteuren (z.B. Ernährungsworkshop, Upcycling-Workshop, Mobilitäts-workshop) konnten bereits relevante Themen für die Schulen ermittelt werden. Auf dieser Grundlage sollen auch schließlich noch Workshops durchgeführt werden.</i></p> <p>Beitritt Klimabündnisschulen: <i>Vier Volksschulen, welche am Klimaschulenprojekt 2017/18 teilgenommen haben,</i></p>

	<p>haben den Beschluss gefasst, Klimabündnisschule zu werden – die Auszeichnung erhielten sie im Rahmen des Klimaschulen-Abschlussfestes. Das MRM trug zur Mitinitiierung und Motivation bei.</p> <p>Erstellung von Unterrichtsmaterial: Für die Erstellung des Lehrmaterials hat sich im Laufe des Klimaschulenprojektes eine Änderung ergeben, da der Schwerpunkt nun anstatt „Nutzung der Energie der Sonne“ - > „Mobilität“ sein wird. Die Kinder vierer Volksschulen in der Region haben sich im vergangenen Klimaschulenprojekt intensiv mit dem Thema beschäftigt, wodurch die Anpassung der Thematik des Unterrichtsheftes sehr naheliegend ist. Erste Vorgespräche sind erfolgt, aktuell erfolgen die Recherche geeigneter Projektpartner, die Abgrenzung des Umfangs, die Wahl der Zielgruppe (Schulstufe) sowie Brainstorming der Unterrichtsinhalte.</p> <p>Mehrwert Erweiterung: Das MRM möchte gerne im Bereich Schule weiterarbeiten und Schritt für Schritt alle Schulen, Lehrer, Direktoren und einen Großteil der Schüler mit der Thematik konfrontieren. Die Gemeinden und die Steuerungsgruppe der KEM legt einen enormen Wert auf diese Zielgruppe. Auch die Gemeinde Oberwang, welche den Beitritt zur KEM beschlossen hat, hat als eines der wesentlichen Beweggründe die Arbeit mit den Schulen genannt. Neben erneuter Durchführung von Workshops sollen die Schüler usw. mit modernen und öffentlichkeitswirksamen Medien vertraut gemacht werden. Aufführungen, Redaktion und Filmdreh werden Schwerpunkte in der dreijährigen KEM-Phase sein. Auch der Generationenansatz – die Zusammenarbeit von Jung und Alt – und das Lernen voneinander rückt in den Vordergrund. Der Mehrwert ist die enorme Streuung und Bekanntheitssteigerung der Thematiken, welche die Schüler mit ihren Ergebnissen und Mundpropaganda erreichen. Die Durchführung von Befragungen, das Näherbringen von Elektromobilität und Sharing-Systemen und die Bereitstellung von Unterrichtsmaterial sind ebenso Ziele, die für die nächsten drei Jahre angestrebt werden.</p>
--	--

<p>Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme</p> <p>Der Modellregionsmanager kümmert sich in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Technologiezentrum Mondseeland um die Umsetzung von Maßnahmen mit den Schulen. Alle Maßnahmen werden vom MRM koordiniert und bis zur Umsetzung gebracht. Für Workshops/Theater/Redaktion/Filmdreh/Choreografie/etc. wird teilweise jemand Ex-terner beauftragt werden.</p>
--

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Experten für Videodreh	1.000,00 €	Drehbuch, Inhalt, Bereitstellung Equipment, Schnitt, Produktion, Arbeit mit Kindern
Experten für Theater/Redaktion, o.Ä.	2.000,00 €	Durchführung Workshops (Erarbeitung Choreografie, Produktion und Gestaltung einer Zeitung)

<p>Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁸)</p> <ul style="list-style-type: none"> Steigerung des Anteils der Thematik „Erneuerbare Energien“ und „Klimaschutz“ am Gesamtunterricht in den Schulen, z.B. durch Beitritt zum Klimabündnis Steigerung des Bekanntheitsgrades der KEM, vor allem im unmittelbaren Umkreis der Schüler, Lehrer und Direktoren (Eltern, Freunde, Familie, Verwandte) Breitere Streuung der Themen in der Bevölkerung durch Vermittlung über Film, Zeitung, Musical, etc. und dadurch Steigerung des Bewusstseins

⁸ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. Produktion Kurzfilm Klimawandel

Aufbauend auf den Kurzfilm, welcher im Rahmen des Maßnahmenpaketes „Öffentlichkeitsarbeit“ erstellt werden soll, bekommen auch Schüler/Lehrer/Direktoren die Chance, sich als Schauspieler, Regisseure zu beweisen oder ihr Können bei Kameraführung und Schnitt zeigen. Die genauen Inhalte werden auch im Rahmen des Arbeitspaketes erarbeitet. Eventuell wird in diesem Rahmen auch der Generationenansatz berücksichtigt und z.B. ein Kurzfilm aus der Sicht von Kindern sowie auch der der älteren Generationen produziert. Der Film soll schließlich eine breite Zielgruppe, auch über die Grenzen hinaus, erreichen und zu einem Umdenken veranlassen. Die Verbreitung des Filmes wird je nach Möglichkeit erfolgen – zumindest jedoch regional in den Schulen, im Rahmen von Veranstaltungen sowie Online (Homepage, Facebook).

2. Durchführung Workshops

Auch die Volksschule der Gemeinde Oberwang soll von den Aktivitäten und Workshops profitieren, somit sollen diese ebenso weitergeführt werden. Insgesamt drei Workshops werden dabei unabhängig vom Klimaschulenprojekt auch in anderen Schulen der KEM durchgeführt. Die Inhalte werden gemeinsam mit den Schulen, die daran teilnehmen, erarbeitet. Schwerpunkte wie Generationen, Filmdreh, Radio oder Theater/Musical, Zeitung, etc. sollen jedoch auf jeden Fall berücksichtigt werden. Das Feedback der bereits miteinbezogenen Schulen ist so gut, dass an dieser Stelle jedenfalls weitergearbeitet werden soll. Der Mehrwert für die Region in Sachen Klimaschutz und Energie ist deutlich sichtbar.

3. Befragung Mobilitätssysteme in Schulen

In die Bereiche Elektromobilität und Sharing-Systeme sowie die Optimierung des Rad- und öffentlichen Verkehrs sollen die Schulen ebenfalls intensiv miteinbezogen werden, um Lösungswege für eine breite Ziel- und Altersgruppe zu finden. Wenn nicht schon früh mit der Steigerung des Bewusstseins gestartet wird, spricht bei den Kindern und Jugendlichen, kann das Thema sanfte Mobilität in der breiten Masse nicht Fuß fassen. Ziel ist es hier, den Bedarf und das Interesse zu ermitteln sowie diese generell zu steigern.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Recherchen; intensive Kontaktaufnahme mit geeigneten und motivierten Lehrern, Direktoren, Schülern zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen; Konzepterstellung für Unterrichtsheft, Workshops, Kurzfilmdreh, Produktion einer Zeitung; Erstellung von Fragebögen; Durchführung von qualitativen und quantitativen Interviews

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Nein, die Schulen der 6 KEM-Gemeinden aus der Vorperiode haben die Schwerpunkte erst mit Durchführung der Klimaschulenprojekte in den Unterricht eingeführt; ansonsten wurde das Thema mehr am Rande und im Rahmen des Physik-, Biologie-, Geographieunterrichts usw. behandelt

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

M1: August 2020: Konzepte für die 3 Workshops sind erstellt, geeignete Projektpartner und Schulen gefunden
M2: September 2020: Die Befragung zum Thema Mobilitätssysteme ist erfolgt
M4: März 2021: Kurzfilm ist produziert
M3: Juli 2021: Workshops wurden durchgeführt und die Ergebnisse (z.B. Zeitung, Film, Musical) wurden in der Region in Form einer Veranstaltung bzw. im Rahmen anderer Veranstaltungen präsentiert und in der Bevölkerung verbreitet

LEISTUNGSINDIKATOREN

Einbindung der Schüler in mindestens 3 verschiedene moderne Medien wie Radio, Zeitung und Film im Zusammenhang mit Klimaschutz und Energie

Eingliederung der Themen in den Unterricht bei 20 % der Klassen aus allen Schulen der KEM, z.B. durch Unterrichtsmaterialien, Workshops, Initiierung von Klimaschulenprojekten

Alle 4. Schulstufen und Polyklassen in die Befragung zum Thema Elektromobilität, Sharingsysteme einbinden

Nr.	Titel der Maßnahme
4	<i>Autarkes Mondseeland – Kraft aus See und Sonne</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
<i>05/19 05/22</i>	€ 10.500,00
Verantwortliche/r der Maßnahme	Modellregionsmanager
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p><i>Bisheriger Gegenstand:</i></p> <p><i>Nachbereitung Solarpotential: Seit den Anfängen der KEM Mondseeland wurde intensiv am Projekt „Solarpotentialanalyse im Mondseeland“ durch das MRM gearbeitet. Viele Gespräche und Termine mit dem Land OÖ mussten abgewartet werden, bis schließlich die Erstellung des Katasters als LEADER-Projekt und mit der REGMO (Träger der KEM) als Projektträger erfolgen konnte. Seither existieren derart hochauflösende und exakte Solarertrags-Daten für jedes einzelne Hausdach und jede Freifläche in den 7 Gemeinden des Mondseelandes. Diese Daten sind für jedermann frei zugänglich verfügbar und vereinfacht über DORIS, das geographische Informationssystem des Landes OÖ, aufrufbar. Die Verbreitung und Bekanntmachung der Daten und die damit geschaffenen Möglichkeiten erfolgen bisher sehr intensiv – ob über Presse, Facebook, Homepages, Beratungen sowie einer eigens dafür organisierten Veranstaltung (PV-Tag). Das Interesse ist groß und es werden Einheimische, die sich zuvor mit der Thematik kaum oder gar nicht beschäftigt hatten, auf die potentielle Eigenproduktion von Energie aufmerksam. Die Verbreitung der Daten soll weiterhin voranschreiten und die Chancen nicht nur Privaten, sondern auch z.B. allen Betrieben der Region geöffnet werden. Somit braucht es weiterhin ein MRM, um die Daten nicht unter den Tisch zu kehren, sondern ganz im Gegenteil zu nutzen, um den Anteil an Erneuerbaren Energien durch mehr PV- und Solarthermieanlagen oder beispielsweise Bürgerbeteiligungsanlagen auf kommunalen Gebäuden zu steigern. Auch andere KEMs in Oberösterreich bzw. aus anderen Bundesländern sollen durch die Vorbildwirkung zum Nachahmen bzw. zur Erweiterung des Datensatzes angespornt werden (Nachfrage bereits aus einigen Regionen).</i></p> <p><i>Forcierung der Nutzung von Sonnenenergie im Mondseeland:</i></p> <p><i>Neben der Solarpotentialanalyse wurden auch regelmäßig Beratungsgespräche bezüglich Photovoltaikanlagen, Elektroautos und E-Ladestationen, Heizkesseltausch, Bürgerbeteiligungsanlage und Wasserkraftwerke geführt und im Rahmen der Umsetzung unterstützt (meist im Zuge einer Förderung). Daraus resultierten die Errichtung von PV-Anlagen (privater, gewerblicher, kommunaler Bereich) oder auch die Begleitung einer Masterarbeit zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit von PV-Bürgerbeteiligungsanlagen auf kommunalen Gebäuden und Wasserkraftwerken</i></p> <p><i>Mehrwert Erweiterung:</i></p> <p><i>Es ist den Verantwortlichen in der KEM ein großes Anliegen, die Nutzung der Kraft der Sonne weiterzuentwickeln und auszubauen. Vor allem die Umsetzung von Bürgerbeteiligungsmodellen, vorzüglich als PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden, liegt stark im Fokus. Ziel des MRM ist es, geeignete Modelle für die Gemeinden zu finden und Anla-</i></p>

	<p>gen umzusetzen.</p> <p>Auch das intensive Znutze-Machen des Solarkatasters wird weiterhin angestrebt, genauso wie auch Beratungen, Unterstützung bei der Umsetzung von Anlagen oder die Begleitung von wissenschaftlichen oder Forschungsarbeiten zu den Themen Erneuerbare Energien im Mondseeland.</p> <p>Bereits im Laufe der ersten KEM-Phase kam das Thema „Wärmepumpe im Mondsee“ auf. Der Fokus lag dabei auf das Vorbild Schweiz bzw. dem Züricher See, welche diese Energiequelle schon seit längerer Zeit erfolgreich für Wärme- bzw. Kälteproduktion nutzen. Die Idee, Energie aus dem Mond- und Irrsee zu gewinnen, scheint naheliegend - die Machbarkeit jedoch ungeklärt. Als Vorzeigeprojekt und erstmalig in Österreich ist es einer der Schwerpunkte der KEM Mondseeland, diese Thematik weiterzuverfolgen, die Machbarkeit zu prüfen und im besten Fall bis zur Umsetzung zu bringen. Das Potential wäre enorm.</p>
--	--

<p>Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme</p>
<p>Der Solarpotentialkataster und das Vertraut-Machen der Bevölkerung damit ist ein persönliches Anliegen des MRM. Auch interessierte Menschen zu beraten, die Möglichkeiten und Förderwege aufzuzeigen und für die Themen Photovoltaik, Bürgerbeteiligung, Solarthermie, Wasserkraft, Wärmepumpen o.Ä. zu begeistern, ist die Rolle des Managers. Was das große Leitprojekt „Wärmepumpe im Mondsee“ betrifft, so würde ohne das MRM der entscheidende Dreh- und Angelpunkt sowie die Koordination fehlen und aus diesem Grund das Thema schnell wieder Geschichte werden.</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Experten für Wärmepumpen, Studien	2.000,00 €	Erstellung einer Studie bezüglich Mondsee als Heizung

<p>Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁹)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung des Anteils an Energieerzeugung durch Erneuerbare Energieträger, vor allem durch PV-Anlagen, Solarthermieranlagen, Wärmepumpen • Steigerung der Bekanntheit des Solarkatasters in der Bevölkerung und bei Betrieben • Steigerung der Aktivitäten und Maßnahmen, welche weiter entscheidende Schritte in der Region in Richtung Energieunabhängigkeit gehen wie z.B. Wärmepumpe im Mondsee

<p>Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme</p>
<p>1. Verbreitung Solarpotentialkataster und auf Basis dessen Beratungsgespräche und Initiierung von Anlagenerichtungen</p> <p>Ziel ist es, den Solarkataster, der im DORIS frei abrufbar ist, einer breiteren Schicht vorzustellen und bekannter zu machen. Folgende Maßnahmen sollen dabei dienlich sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Druck von weiteren 500 Stück des Folders, welcher im Rahmen der ersten KEM-Phase bereits erstellt wurden • Verteilen in der Schule (für Eltern, Verwandte, Lehrer), im Zuge von Energiefrühstücken (Tourismusbetrieben), bei Veranstaltungen, u.v.m • Regelmäßige Erinnerung auf sozialen Medien und der Homepage sowie eventuell nochmals als Presseaussendung • Im Rahmen von Xplore Energy werden an diversen Standorten mit vorbildhaften Energieprojekten, -tätigkeiten etc. Schilder und Boxen mit Postkarten angebracht. Diese Gelegenheit soll genutzt werden, um auch die Folder in Umlauf zu bringen • Geplante Aktionen bei Privaten (siehe Nr. 10 – Aktionen für Private) sollen ebenfalls genutzt werden, um den Folder zu verteilen (Suche nach Vorbildprojekten direkt vor Ort) <p>Folglich sollen Beratungen bei der Planung und Errichtung von Anlagen bei unterschiedlichen Zielgruppen daraus resultieren.</p>

⁹ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

2. Machbarkeit Wärmepumpe

Bereits im Laufe der ersten KEM-Phase kam das Thema „Wärmepumpe im Mondsee“ im Zuge einer Veranstaltung, welche vom Verein „Energievision Attergau Mondseeland“ organisiert wurde, auf. Der Fokus lag dabei auf dem Vorbild der Schweiz bzw. dem Züricher See, welche diese Energiequelle schon seit längerer Zeit erfolgreich für Wärme- bzw. Kälteproduktion nutzen. Die Idee, Energie aus dem Mond- und Irrsee zu gewinnen, scheint naheliegend - die Machbarkeit jedoch ungeklärt. Als Vorzeigeprojekt und erstmalig in Österreich ist es eines der Schwerpunkte der KEM Mondseeland, diese Thematik weiterzuverfolgen, die Machbarkeit zu prüfen und in besten Fall bis zur Umsetzung zu bringen – denn das Potential wäre enorm.

Folgende Schritte sind bisher geplant:

- Gründung einer projektbezogenen Arbeitsgruppe bestehend aus allen relevanten Akteuren (z.B. Gemeindevertreter, Bürgermeister, Bauamtsleiter, Umweltausschüsse, Regionalentwicklungsvertreter, Besitzerin des Sees, Betreiber und Experten von Nahwärmenetz (Kelag), wissenschaftliche Einrichtungen und Forschungsinstitute, Mitglieder des Vereines Energievision Attergau Mondseeland (Professoren, Energieexperten, Interessenten, usw.)
- Regelmäßige Einberufung von Sitzungen und Absprache der weiteren Vorgehensweise
- Analyse der Machbarkeit mit Bezug auf das bestehende Nahwärmenetz (bzw. auch ohne Bezug darauf)
- Erstellung einer Studie und Präsentation der Ergebnisse im Plenum
- Weitere Schritte abhängig von Ergebnissen
- Regelmäßige Updates in Form von Presseberichten, um weitere Mitstreiter, Befürworter und Unterstützer zu lukrieren

3. Analyse und evtl. Umsetzung von Bürgerbeteiligungsmodellen (v.a. PV-Anlagen)

Auf Basis des Solarpotentialkatasters, Best-Practice-Beispielen aus anderen Regionen, bereits abgehaltenen Vorträgen und das dadurch gewonnenen Know-How, der Ergebnisse aus der bereits vollendeten Masterarbeit zum Thema Bürgerbeteiligung im Mondseeland sowie Wirtschaftlichkeitsberechnungen werden geeignete BB-Modelle analysiert werden. Diese sollen im Rahmen der 3-jährigen Weiterführungsphase zur Umsetzung kommen, bestenfalls auf zumindest einem (kommunalen) Gebäudedach pro Gemeinde. Die Bürger der Region sollen nicht nur mit Anteilsscheinen davon profitieren, sondern auch das Bewusstsein für die Wichtigkeit Erneuerbarer Energien erlangen und dafür, dass sich ihre Heimat als Vorzeigesachen in Energiethemen positioniert.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Koordination und Organisation von Besprechungsterminen; Organisation von Veranstaltungen; Literatur- und Online-recherchen; Verfassen von Konzepten; Netzwerkbildung

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Nein. Sowohl der Solarkataster als auch die Wärmepumpe im Mondsee oder die Umsetzung von Bürgerbeteiligungsmodellen sind in der Region völlig neu und bisher einzigartig.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

M1: Dezember 2020: Geeignete BB-Modelle und kommunale Dachflächen sowie die Dimensionierung der Anlagen sind fixiert

M2: Mai 2021: Potential und Machbarkeit für Wärmepumpe im Mondsee ist bekannt; Studie wurde erstellt und erste Umsetzungsschritte sind geplant

M3: Mail 2022: Solarpotentialkataster wurde bei mindestens 3 neuen Zielgruppen in der Region verbreitet und war Grundlage und Entscheidungsgrund zur Errichtung diverser Anlagen

LEISTUNGSINDIKATOREN*Druck von 500 Stück Folder zum Thema Solarpotential**Planung von mindestens 7, Umsetzung von mindestens 2 Bürgerbeteiligungsanlagen auf (öffentlichen) Gebäudedächern*

Nr.	Titel der Maßnahme
5	Waldwirtschaft
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
<i>05/20 05/22</i>	€ 10.000,00
Verantwortliche/r der Maßnahme	Modellregionsmanager
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p><i>Diese Maßnahme behandelt einen neuen Schwerpunkt, welcher sich im Zuge von Sitzungen und Workshops rauskristallisiert hat. An dieser Stelle waren sich Akteure der KEM-Steuerungsgruppe der KEM und Gemeindevertreter einig, der Fokus sollte künftig auch stark auf die Materie Wald gerichtet werden – bestehe jede Gemeinde der KEM bis auf die Marktgemeinde Mondsee schließlich zu einem wesentlichen Teil aus Wald. Wie wichtig Biomasse für die Region ist, zeigt nicht nur die Identifikation des Mondseelandes mit Wald/Holz, sondern auch der hohe Anteil der mit Biomasse versorgten Gebäude zur Wärmeerzeugung (fast 100 % der kommunalen Gebäude).</i></p> <p><i>Im Rahmen des Arbeitspaketes sollen rund um das Thema einige Maßnahmen umgesetzt werden. Zunächst steht im Vordergrund, die aktuellen Gegebenheiten der Materie Wald/Holz in der Region und schließlich darauf aufbauend das Potential für die verbesserte Nutzung der Ressource Holz sowie einen erhöhten Anteil Wärmeerzeugung aus Biomasse in der Region zu analysieren. Ökologische Aspekte – auch in Anlehnung an das LEADER-Projekt „Wald im Klimawandel“ - sollen dabei berücksichtigt werden. Ein Fokus wird dabei auch auf eine mögliche Steigerung der heimischen Wertschöpfung durch die Nutzung des Holzes in der Region gelegt. Schulungen und Coachings von Waldbesitzern/Holzlieferanten sollen diese Entwicklung vorantreiben.</i></p>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Hauptmaßnahme dieses Arbeitspaketes ist die Gründung einer projektbezogenen Arbeitsgruppe zum Thema Wald. Die Gespräche zu führen, Termine zu koordinieren und durchzuführen, obliegt dem Modellregionsmanagement. Ebenso die Koordination zur Erhebung des Potentials und der Problematik bezüglich regionaler Energieversorgung durch Biomasse sowie zur Bekanntmachung bestehender Bildungsprogramme (LK, Land OÖ, LEADER-Projekt) bzw. Adaptierung der Schulungen/Coachings hin zu eigenen regionalen Bedürfnissen ist Aufgabe des MRM. Institutionen wie die Landwirtschaftskammer oder die Bundesforste gehörten durch das MRM in den Prozess miteingebunden.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Experte für die Thematik Wald im Klimawandel und als Energieträger</i>	<i>1.000,00 €</i>	<i>Durchführung von Schulungen/Workshops mit 10 Waldbesitzern und Holzlieferanten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹⁰)

- Steigerung des Anteils der Nutzung regionaler Biomasse als Wärmeenergieträger (Nahwärme, Heizungen, etc.)
- Steigerung des Know-How's von Waldbesitzern und Holzlieferanten zu den Themen Wald im Klimawandel, Wald als regionaler Energieversorger
- Optimierung der Lieferwege und der Bedingungen für regionale Holzlieferanten
- Detaillierte Erhebung der aktuellen Situation in der KEM (Waldbestand, nutzbarer Anteil des Holzes als Energielieferer, Problematik für heimische Waldbesitzer und Holzlieferanten)

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. Arbeit mit projektbezogener Arbeitsgruppe zum Thema Wald und Klimaschutz

Hauptmaßnahme dieses Arbeitspaketes ist die Gründung einer projektbezogenen Arbeitsgruppe zum Thema Wald. In regelmäßigen Abständen (halbjährlich) sollen sich die wichtigsten Akteure und Experten zum Thema Wald zusammenschließen und künftige, gemeinsame Vorgehensweisen erarbeiten (z.B. Worin liegt Problematik? Wie kann der Weg des Holzes in der Region optimiert werden? Wie kann regionales Holz in heimischen Nahwärmenetze/Heizungen Verwendung finden? etc.). Das MRM wird diese Gespräche und Termine koordinieren, Protokoll führen und den Weg hin zu gemeinsamen Projekten ebnen.

2. Erhebung des Potentials und der Problematik in den Bereichen Wald/regionale Energieversorgung durch Biomasse

Gemeinsam mit Waldexperten wird der Modellregionsmanager das Biomasse-Potential in jeder Gemeinde und für die gesamte Region, aufbauend auf den aktuellsten Informationen aus dem KEM-Umsetzungskonzept, erheben. Auch aktuelle Problematiken und Hindernisse für regionale Holzlieferanten und Waldbesitzer sollen erfasst werden. Die Ergebnisse dienen schließlich als Grundlage für künftige Projekte und Herangehensweisen, um den Anteil an regionaler Biomasse für die Energieversorgung in der KEM zu erhöhen.

3. Schulung von Waldbesitzern und Holzlieferanten aus der Region zu den Themen Wald, Klimaschutz, regionale Versorgung

Parallel zu den zuvor genannten Inhalten der Maßnahmen werden vom MRM 10 Waldbesitzer bzw. Holzlieferanten aus der KEM ausfindig gemacht, die an einer Schulung/einem Workshop mit einem Experten teilnehmen. Diese umfassen Themen wie Wald im Klimawandel, zukünftige Herausforderungen für Waldbesitzer, optimierte Wege des Holzes bis hin zu heimischen Abnehmern und Endverbrauchern, etc.

Die Dauer und exakten Inhalte sowie die Anzahl an Gruppenteilnehmern pro Schulung/Workshop werden im Zuge der Arbeitsgruppentreffen festgelegt werden.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Netzwerkbildung; Koordination und Organisation von Besprechungsterminen; Recherchen; Datenakquisition; Zusammenführung der Daten und Erhebung des Potentials; Problemanalyse; Konzepterstellung für Workshops/Schulungen; Organisation von Experten für Regionsanalyse, Durchführung von Schulungen usw.; Berichtslegung

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Im Rahmen des aktuellen LEADER-Programmes der LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland wurde aktuell ein Projekt mit dem Titel „Wald im Klimawandel“ eingereicht. Ziel ist es, durch Coaching und praktisches Arbeiten im Wald den Waldbesitzern selbst zu lernen, wie sie ihren Wald künftig auf den Klimawandel vorbereiten können. Genau hier soll die KEM anknüpfen und die Grundlagen für diese Thematik einerseits sowie den Punkt regionale Energieversorgung durch heimisches Holz auf der anderen Seite abdecken. Diese Schwerpunkte werden im LEADER-Projekt nicht behandelt, sollen jedoch nicht unbeachtet bleiben.

¹⁰ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

M1: Juli 2020: Arbeitsgruppe ist gebildet und erstes Meeting hat stattgefunden
M2: Oktober 2021: Erhebung der Ist-Situation sowie der Problemanalyse ist erfolgt
M3: Mai 2022: Schulungen wurden durchgeführt
M4: Mai 2022: Ein Projekt, von der Arbeitsgruppe erarbeitet, ist festgelegt, soll künftig umgesetzt werden und der Steigerung der heimischen Holzlieferung zur Energieversorgung in der Region dienen

LEISTUNGSINDIKATOREN

Durchführung von Schulungen mit 10 regionalen Waldbesitzern und Holzlieferanten und dadurch Steigerung des Know-How's in Sachen Klima und Wald, Optimierung Holzlieferung, etc.

Durchführung von 5 Meetings der Arbeitsgruppe „Wald“

1 Projektkonzept liegt vor

Nr.	Titel der Maßnahme
6	Energie und Klimawandel im Tourismus
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
05/19 05/22	€ 16.700,00
Verantwortliche/r der Maßnahme	Modellregionsmanager
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p>Schritt für Schritt immer mehr Tourismusbetriebe in einer derart touristischen Region auf die Thematik Energie und Klimaschutz aufmerksam zu machen und langsam auch auf die Herausforderungen, die auf die Betriebe mit dem Klimawandel auf sie zukommen, vorzubereiten, ist Ziel der KEM.</p> <p>Die Identifikation interessierter tour. Projektpartner, insbesondere für die Vor- und Nacharbeit der Lastprofilmessung ist bereits erfolgt. Der erste Schritt, an Energiethemen interessierte Betriebe anzulocken und den Kontakt herzustellen, war erfolgreich und genau auf dieser Basis versucht die KEM nun mithilfe verschiedener Aktivitäten intensiv weiterzuarbeiten.</p> <p>Einerseits soll das Angebot für Betriebe, das eigene Lastprofil messen zu lassen, weiterbestehen, da das bisherige Resümee für sich spricht.</p> <p>Auch die bestehenden Energieberatungsstrukturen (Energiefrühstück) müssen dringlich aufrecht erhalten bleiben, um steigende Akzeptanz und Bekanntheit auf langfristige Sicht sicherzustellen und die Betriebe nicht mit verschiedenartigem Angebot zu überlasten.</p> <p>Neue Maßnahmen sind einerseits die Initiierung der Möglichkeit für Betriebe zur Entwicklung nachhaltiger und energiebezogener Unternehmensstrategien. Tourismusbetriebe sollen die Gelegenheit bekommen, eine gute Qualität an Coaching und Strategieerarbeitungsprozessen zu erschwinglichen Bedingungen nutzen zu können (z.B. durch Teilnahme an Kooperationsprojekt).</p> <p>Außerdem sollen alle touristischen Raumplanungs- bzw. Bauvorhaben rund um die großen Gewässer erhoben werden. Bei größeren Bauvorhaben würde eventuell eine Möglichkeit entstehen, ein „Kühles Netz“ bzw. „Wärmeversorgung durch Energiegewinnung aus Seewasser“ zu nutzen. Kühlsysteme und Klimaanlage in Gästezimmern werden von Jahr zu Jahr wichtiger und die Möglichkeit, den Mondsee zur Kühlung im touristischen Sektor zur verwenden, soll nicht außer Acht gelassen werden.</p> <p>Als erste konkrete und für Gäste und Einheimische greifbare Maßnahme (am besten eine bauliche und somit ersichtliche) soll gemeinsam mit dem Tourismusverband und anderen wichtigen Partnern ein Zeichen für den Klimaschutz in jeder Gemeinde bzw.</p>

	<p>auf den jeweiligen Ortsplätzen gesetzt werden. So soll vermittelt werden, dass sich die Tourismusregion Mondsee-Irrsee fortan dem Klimathema widmet, um einen wohltuenden Aufenthalt seiner Besucher weiterhin zu sichern. Ein Beispiel könnte sein, einen durch einen Ideenwettbewerb entworfenen Trinkwasserbrunnen mit bewusstseinsbildender Beschilderung in jeder Gemeinde zu errichten. Der Klimawandel kann für den Sommertourismus als Herausforderung und Chance zugleich gesehen werden – jedenfalls sollten Betroffene sobald als möglich mit ersten Maßnahmen beginnen. Die KEM Mondseeland möchte mit ihrem Beitrag dies unterstützen.</p>
--	--

<p>Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme</p>
<p>Das MRM koordiniert sämtliche Termine, Veranstaltungen, Messungen und identifiziert weitere Vorbilderbetriebe bzw. jene, die es werden wollen und ihren Betrieb umstellen möchten. Im Vordergrund steht der direkte und persönliche Kontakt zu den Betrieben und, das Gefühl zu vermitteln, einen wichtigen Beitrag für die Tourismusregion durch kleinere oder größere Beiträge leisten zu können, welche es künftig immer stärker zu schützen gilt. All das sind die Aufgaben des Modellregionsmanagers.</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Elektrotechniker	5.000,00	Durchführung der Lastprofilmessungen, Erstellung eines Ergebnisberichtes und Besprechung mit dem Betriebsleiter
Energieberater	1.200,00	Beratung im Rahmen von Energiefrühstücken für Tourismusbetriebe

<p>Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹¹)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von Gastronomie und Hotellerie bei der Erhebung der Verbrauchssituation sowie bei der Planung von kleineren oder größeren Maßnahmen, um künftig Energie zu sparen und Kosten zu senken sowie dem Klimawandel entgegenzuwirken • Unterstützung der Gastronomie und Hotellerie bei der Identifizierung und Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen • Erweiterung einer Energieberaterstruktur für Tourismusbetriebe; angestrebt wird die regelmäßige Durchführung von Energiefrühstücken, welche in den Betrieben selbst veranstaltet werden • Bekanntmachen des bereits bestehenden Angebotes im Bereich Energieberatung sowie der kurz- und langfristigen Möglichkeiten; dadurch starke Bewusstseinsbildung im Tourismussektor und Erkennen der Dringlichkeit, um die gesamte Tourismusregion nachhaltig zu erhalten

<p>Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme</p>
<p>1. Erweiterung Lastprofilmessungen Für die Weiterführung sind erneute Durchführungen von Messungen des Lastprofils durch einen regionalen Dienstleister in Tourismusbetrieben geplant. Insgesamt sollen aus jeder Gemeinde ein Betrieb gewählt werden. Die Messungen, Analysen und Besprechung der Ergebnisse bzw. weiterführende Beratungen werden stets vom MRM begleitet. Die Maßnahme soll nicht nur das Bewusstsein für Energiesparen, -effizienz und Klimaschutz steigern, sondern den Betrieben den Weg in die Umstellung des eigenen Betriebes hin zu einem energieeffizienten Betrieb ebnen.</p> <p>2. Initiierung und Begleitung Energieberatung, Energiefrühstück Halbjährlich sollen Energiefrühstücke in einem Tourismusbetrieb des Mondseelandes – wenn möglich an einem Standort, wo bereits Maßnahmen geplant sind bzw. vollzogen wurden - umgesetzt werden. In ungezwungener Atmosphäre informieren und beraten dabei Experten (z.B. vom Energiesparverband) zu unterschiedlichsten Schwerpunkten. Beispiele sind Wellnessbereich, Abwärmenutzung, Küche, Anpassung an den Klimawandel, usw. Koordiniert werden die Termine stets vom MRM, die Veranstaltungen werden auch intensiv beworben und vor Ort begleitet. Diese Struktur soll langfristig in</p>

¹¹ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

der Region Fuß fassen.

3. Erhebung der Raumplanungsentwicklung/ Bauvorhaben rund um die großen Gewässer

Da die Errichtung eines erweiterten bzw. neu angelegten Nahwärmenetzes (zum Heizen oder Kühlen) rund um die großen Gewässer, den Mondsee und Irrsee, in Erwägung gezogen wird, sollen die künftigen Bauvorhaben in den Gemeinden ermittelt, festgehalten und kommuniziert werden. Da gerade für den Tourismus die langfristige Einplanung von Kühlungssystemen aufgrund der klimatischen Veränderungen notwendig wird, sollen im Rahmen dieser Untermaßnahme die Vorhaben und Möglichkeiten für ein sogenanntes „Kühles Netz“ erhoben werden – das Seewasser würde sich laut Experten optimal für die Kühlung von Gebäuden und Gästezimmern eignen.

4. Zeichen setzen für Klimawandelanpassung

In allen 7 Gemeinden der KEM soll an zentralen Punkten in den Ortskernen eine erste, gut ersichtliche, Klimawandelanpassungsmaßnahme getroffen werden. Das Pflanzen von schattenspendenden Bäumen oder die Errichtung von Trinkwasserbrunnen sind nur Beispiele für mögliche Umsetzungen. Eindringliche Worte auf Beschilderungen sollen den rasch voranschreitenden Klimawandel Bewohnern und Gästen ins Gedächtnis rufen („Wasser ist kostbar“). Der Bezug zum Tourismus und somit zu den Sommergästen sollte dabei hervorgehoben werden, die gemeinsame Erarbeitung des Projektes mit dem Tourismusverband (Vorstellung/Ideensammlung evtl. in Tourismusgeneralversammlung) hat daher oberste Priorität („Wohlbefinden für unsere Gäste“, „Rastplätze für einen angenehmen Aufenthalt im Mondseeland“, etc.). Der Klimawandel kann für den Sommertourismus als Herausforderung und Chance zugleich gesehen werden – jedenfalls sollten Betroffene sobald als möglich mit ersten Maßnahmen beginnen. Die KEM Mondseeland möchte mit ihrem Beitrag dies unterstützen.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Recherchen in Gemeinden; Koordination der Messungen; Ausüben einer Beratungsfunktion; Analysen; Organisation und Protokollierung von Veranstaltungen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Nein, eine Maßnahme ist innerhalb dieses Segments nicht bekannt. Umso wichtiger ist es, erste Schritte zu setzen.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

M1: Februar 2020: Zukünftige Bauvorhaben wurden erfasst, weitere Schritte sind gesetzt

M2: Dezember 2020: Erste Klimawandelanpassungsmaßnahme ist in allen Zentren der Gemeinden umgesetzt

M3: April 2022: 7 Lastprofilmessungen wurden vollzogen, alle Gemeinden wurden berücksichtigt, die Ergebnisse wurden kommuniziert und die weiteren Maßnahmen sind bekannt/geplant

M4: Mai 2022: 5 Energiefrühstücke wurden durchgeführt und unterschiedliche Betriebe miteinbezogen

LEISTUNGSINDIKATOREN

6 neue Lastprofilmessungen und auf Grundlage dessen 3 neue geplante Maßnahmen in Tourismusbetrieben

20 neue projektbezogene Partner und Abhaltung von 15 Besprechungsterminen (im Rahmen der Erhebung der Bauvorhaben/Energiefrühstücke/vor Ort Besuchen bezüglich Messungen)

7 Zeichen für Klimawandel wurden in den KEM-Gemeinden gesetzt (z.B. 7 Trinkwasserbrunnen, 7 Rastplätze, 7 Bäume)

Nr.	Titel der Maßnahme
7	Vorbild Gemeinden
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
05/19 05/22	€ 10.000,00
Verantwortliche/r der Maßnahme	Modellregionsmanager
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p><i>Bisheriger Gegenstand:</i></p> <p>Energiedatenerhebung, Energiemonitoring: Die aktualisierte Energiedatenerhebung und -analyse in den Bereichen Gebäudezustand, Straßenbeleuchtung, Photovoltaik und Fuhrpark ist erfolgt und wird jährlich wiederholt und beim MRM in einem Excel-Tool zusammengetragen. Einerseits gelingt die Erhebung über Zugriffe auf die gemeindespezifischen Netz-Online-Zugänge, andererseits über Rechnungen/Informationen aus den entsprechenden Abteilungen in den Gemeinden (Buchhaltung, Amtsleitung etc.). Ein Fokus der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland ist der effiziente Umgang mit Energie, weshalb sie sich dieser Aufgaben angenommen hat. Strom-, Wärme- und Treibstoffverbrauch sollen auf diesem Weg auf einem möglichst niedrigen Niveau gehalten und Einsparungspotenziale erkannt werden. Auf langfristige Sicht gesehen ist jedoch eine detailliertere Erfassung mit automatischer Ablesung der Zähler und Verbrauchswerte nötig. Dies zu erreichen, setzt sich die KEM zum Ziel. Aus diesem Grund ist es notwendig, die KEM weiterzuführen, ansonsten wird ein einheitliches zusammengeführtes Energiemonitoring wieder zur Gänze gestoppt.</p> <p>Befragung In vielen der KEM-Gemeinden wurde eine E-Carsharing-Befragung in der Bevölkerung durchgeführt. Eine weitere Befragung erfolge im Rahmen der Masterarbeit „Innovative Wege zur nachhaltigen Stromerzeugung mithilfe von Bürgerbeteiligungsmodellen in der KEM Mondseeland“ zum Thema „Bürgerbeteiligung Mondseeland“. Online wurde vor allem an Jugendliche eine Umfrage geschickt, welche den Schwerpunkt E-Roller behandelt. Eine weitere Befragung, welche den Wärmeverbrauch und die jeweiligen Energieträger in privaten Haushalten betrifft, wäre noch Ziel für eine 3-jährige Weiterführungsphase.</p> <p>Erhebung kommunaler Gebäudebestand, Sanierungsraten, Potential Erneuerbare Energien Der kommunale Gebäudebestand ist erhoben (siehe Umsetzungskonzept, Energiebuchhaltungstool) und das Potential Erneuerbarer Energien (z.B. über Solarpotentialkataster) bzw. Gebäude mit vorrangigem Handlungsbedarf sind bekannt. Geplante bzw. durchgeführte Maßnahmen: Die den Gemeinden zur Verfügung stehenden Ressourcen (personell und finanziell) sind momentan ausschlaggebend für Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen. Für die Jahre 2018 und 2019 sind aufgrund des hohen Handlungsbedarfs zumindest Maßnahmen bei einigen Gebäuden und anderen Objekten (PV-Anlagen, Sanierungen, z.B. Kindergarten, Gemeindeämter, Straßenbeleuchtung etc.) vorgesehen. Förderungen wie KEM-Investförderungen, Mustersanierungen etc. sollen dabei verstärkt zum Einsatz kommen. Im Zuge einer Wirtschaftlichkeitsberechnung für Bürgerbeteiligungsanlagen auf kommunalen Gebäuden wurde die Machbarkeit und Möglichkeit der Finanzierung von kommunalen PV-Anlagen analysiert. Erwähnenswert ist auch, dass in den Gemeinden Oberhofen, Zell am Moos und Mondsee ein Großteil der Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt wurde.</p> <p>An diesem Punkt wird in der Weiterführungsphase der KEM intensiv weitergearbeitet</p>

	<p>werden. Die Aktualisierung der Gebäudezustände, die Beratung und Unterstützung bei Planungen von Maßnahmen sowie bei Förderanträgen und die Bewusstseinsbildung bei sämtlichen Gemeindevertretern wird weiterhin verfolgt werden.</p> <p>Erweiterung Maßnahme: Geplant sind ein genaueres und gut einsetzbares Tool für Energiemonitoring bzw. die zeitnahe, detailliertere und zählerbasierte Erfassung der Verbräuche (siehe „Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme“). Die Ergebnisse aus dem Energiemonitoring sollen stets im Rahmen von Veranstaltungen oder Umweltausschusssitzungen in Form von kurzen Berichten oder Präsentationen zurückgespielt werden. Vorgesehen sind auch die Organisation eines Spritspartrainings (evtl. auch als Öffentlichkeitsmaßnahme, z.B. Bürgermeister Challenge) wie auch die Beratung, Unterstützung, Initiierung von kommunalen (Groß-) Projekten und die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der KEM und Forschungseinrichtungen.</p>
--	---

<p>Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme</p> <p>Durch den Modellregionsmanager wird nicht nur die Arbeit mit den Gemeinden verstärkt, sondern auch der Zusammenhalt in der gesamten Region gefördert und somit dem Kirchturmdenken einzelner Gemeinden entgegengewirkt. Die Initiierung von gemeinsamen Großprojekten, welche über Gemeindegrenzen hinaus gehen, kann die Region als Einheit stärken. Dies obliegt unter anderem auch der intensiven Arbeit des MRM. Alle Aktivitäten und Maßnahmen werden vom Manager koordiniert und durchgeführt (Initiierung Energiemonitoringtool, Spritspartraining, Unterstützung bei kommunalen Energieprojekten).</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Elektrotechniker	1.000,00	Einbau von Zählern, Messgeräten, etc.
Experte für Spritspartrainings (z.B. Fahrschullehrer)	1.000,00	Durchführung des Trainings

<p>Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹²)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Detailliertere Erfassung des Energieverbrauchs in kommunalen Gebäuden und Aufbau eines nutzbaren Energiemonitoringsystems • Planung und bestenfalls Umsetzung von je einem Energieprojekt für den kommunalen Bereich, z.B. Anlagenerichtung, Energie aus See nutzen, Sanierungen • Einsparungen von Energie und Kosten durch Änderung des Verhaltens in den Gemeinden (Beschaffung, Veranstaltungen, Fahrweise, etc.) und Umsetzung von kleineren oder größeren Maßnahmen (Fenstertausch, Dämmung, Umstellung Fuhrpark, stromsparendes Verhalten) • Das Interesse an Projekten vonseiten Forschungs- und Bildungseinrichtungen wurde geweckt und weitere Studien/Forschungsarbeiten wurden gestartet

¹² SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. Initiierung und Begleitung Energiemonitoringtool für Gemeinden

Geplant ist die Ausweitung der Verwendung eines neuen Tools in der KEM Mondseeland. Ein Vorteil soll die automatisierte Ablesung von (zumindest) Stromzählern bzw. weitere Auslesung von sonstigen Zählern sein. Optimal wäre auch die automatische Meldung für den Objektbesitzer, sobald eine gewisse Toleranzgrenze überschritten wurde. Berichte sollen jederzeit abgerufen werden können. Auch der Vergleich mit Vorperioden, Temperaturkurven, etc. sowie die einfache Bedienbarkeit über eine APP soll bestenfalls gegeben sein. Ziel ist es, ein solches Tool in den Gemeinden der KEM Mondseeland anzuwenden.

2. Durchführung Sprintspartraining

Ein Sprintspartraining soll durch das MRM initiiert und durch einen externen Experten durchgeführt werden. Nicht nur das Fahrverhalten der Teilnehmer (z.B. einer Bürgermeister Challenge), sondern auch die Vorbildwirkung, die durch die Öffentlichkeitsarbeit dahinter in der Bevölkerung verbreitet wird, steht dabei im Vordergrund.

3. Unterstützung, Beratung, Initiierung von kommunalen (Groß-) Projekten

Das MRM wird weiterhin intensiv daran arbeiten, als Dreh- und Angelpunkt bei der Unterstützung und Beratung von kommunalen Projekten dienlich zu sein bzw. selbst Vorschläge zu unterbreiten. Ein gutes Netzwerk, z.B. mit nahegelegenen Bildungs- und Forschungsinstitutionen (Limnologisches Institut, FH Salzburg, usw.) zu pflegen, kann die Bereitschaft und Motivation zur Umsetzung von Projekten deutlich steigern. Mustersanierungen, Anlagenerrichtungen, die Umstellung des Fuhrparks, Klimawandelanpassungsmaßnahmen u.v.m. werden weiterhin angestrebt. Ohne das MRM würde eine treibende Kraft in der Region fehlen.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Recherchen und regelmäßige Informierung über Förderstrukturen, Beratungsmöglichkeiten, Ideen für Projekte (Best-Practice); regelmäßiger direkter Kontakt zu Gemeinden; Organisation von Besprechungsterminen und Veranstaltungen; Einführung des Energiemonitoringtools und Überzeugungsarbeit bzw. Erhebung der Daten und Eintrag ins Tool

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Nein, eine Maßnahme ist innerhalb dieses Segments nicht bekannt – außer durch das MRM selbst. Umso wichtiger ist es, weitere Schritte zu setzen.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

M1: Juli 2020: Sprintspartraining wurde durchgeführt und die Challenge war regelmäßig in den Medienkanälen mitzuerfolgen

M2: Mai 2022: Energiemonitoringtool wird nun in den meisten Gemeinden in Echtbetrieb geführt

M3: Mai 2022: In jeder KEM-Gemeinde wurde eine Energieeffizienzmaßnahme bzw. eine Maßnahme zur Steigerung Erneuerbarer Energien umgesetzt (Kommunales (Groß-) Projekt)

LEISTUNGSINDIKATOREN

5 umgesetzte Energieprojekte und -einzelmaßnahmen in den KEM-Gemeinden

Einsatz des Energiemonitoringtools in mindestens 4 der KEM-Gemeinden

Nr.	Titel der Maßnahme
8	Weiterentwicklung FUMobil
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
05/19 05/22	€ 15.240,00
Verantwortliche/r der Maßnahme	Modellregionsmanager
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p><i>Bisheriger Gegenstand:</i></p> <p>Mobilität in der Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindehomepages, Fahrradberatung usw.): Diverse Ansprechpersonen zum Thema Mobilität in den KEM-Gemeinden konnten gewonnen werden (FUMobil-Beauftragte, Fahrradbeauftragte, etc.). Einmal monatlich werden den Verantwortlichen der Gemeinden aktuelle Berichte und Informationen (abwechselnd KEM Mondseeland und LEADER-Region FUMO) zugeschickt. Auch Informationen bezüglich „autofrei in den Gemeinden“ wurden übermittelt (= Informationen aus dem FUMobil-Masterplan, MEX-Bus usw.).</p> <p>E-Carsharing, FUMobil-Projekt: Auf Basis des FUMobil-Masterplanes, welcher im Rahmen eines LEADER-Projektes erstellt wurde, wurden bereits Maßnahmen im öffentlichen Verkehr (MEX-Verbindung, Gespräche OÖVV/Land OÖ, neue Kurse ab Dezember 2018), Carsharing (Recherche, Erhebung des Bedarf durch Aussendung eines Fragebogens in den Gemeindeblättern, Regionalentwicklungs-Auto Renault Zoe, Testtage für Gemeinden, etc.), bei der E-Ladeinfrastruktur (Errichtung in Zell am Moos, Mondsee und Innerschwand, geplant auch in den restlichen Gemeinden), beim Thema Radfahren (Organisation Fahrradfest im Mondseeland, Unterstützung bei Förderanträgen klimaktiv/bei der Schließung der Radweglücken im Mondseeland) und im Rahmen der bereits 3-jährigen Begleitung des geplanten Projektes „Radweg Scharfling“ getroffen. Letzteres ist ein Vorzeigeprojekt für die gesamte Region, die geplante Errichtung des „Radwegs Scharfling“ entlang der alten Trasse der Salzkammergut Lokalbahn (exakte Routenführung noch unbekannt). Das Vorangehen dieses großen Projektes, mittlerweile seit 6 Jahren laufend, wird vom KEM-Management in der Abwicklung der klimaaktiv-Bundesförderung für Radinfrastruktur, einer für die Durchführung entscheidenden finanziellen Stütze, unterstützt.</p> <p>Sonstiges: Im Rahmen des Interreg Projektes „Shareplace“ (2,5 Mio. Fördersumme gesamt) soll eine intermodale Mobilitätsplattform entwickelt werden. Das Projekt gilt als Folgeprojekt des Projektes FUMobil – Masterplan der Mobilität – und wurde im Juni 2017 gestartet. Gegenstand des Projektes ist die Entwicklung einer digitalen Plattform, in welche alle Verkehrsarten eingebunden werden wie z.B.: öffentlichen Verkehr, Taxiunternehmen, Sharingsysteme, Ausflugsziele, Mitfahrgelegenheiten, etc. Das KEM-Management steht hierbei als Kontaktperson - stellvertretend für das Mondseeland - zur Verfügung. Eine Demoversion gibt es bereits.</p> <p>Erweiterung Maßnahme: In allen Gemeinden soll das Interesse für Carsharing erhoben und ein System zumindest angedacht werden. An einem regionsweiten System wird durch das MRM in Zusammenarbeit mit den Gemeinden gearbeitet - genauso auch bei der E-Ladeinfrastruktur und dem Thema Radfahren (z.B. Radwege testen in den restlichen Gemeinden, die bisher noch nicht an der Fahrradberatung OÖ teilgenommen haben, Fahrradaktionen/-feste). Bei allen drei Schwerpunkten handelt es sich um künftig derart relevante Themen, sodass es beinahe unmöglich ist, diese wieder auszublenden. Geplant werden für die Weiterführung die Entwicklung eines E-Roller-Systems, da dies als optimales System im Mondseeland betrachtet wird (Miete oder/und Sharing; vor allem für Jugend oder Gäste). Auch Bike-Sharing soll forciert werden, die Errichtung von Abstellanlagen und Schlosssystemen in den Zentren und an den Seen sind ebenso Ziel in der Weiterführung der KEM. Ein weiterer Fokus soll auf die Umsetzung eines Anrufsammeltaxisystems gelegt werden.</p>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Rolle des Managers sind Recherchen, geeignete Systeme für die Region finden, den Bedarf zu erheben, Umfragen zu starten und auf Basis der Ergebnisse daraus schließlich ein oder mehrere Systeme umzusetzen. Die Verwaltung der einzelnen Systeme kann jedoch schließlich auch den Gemeinden, Vereinen, dem Tourismusverband oder anderen Akteuren obliegen – variiert je nach Organisation des Systems, Zielgruppe, etc.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
/	/	/

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹³)

- *Steigerung des Bewusstseins für die Wichtigkeit sanfter Mobilität und Senkung fossiler Antriebsarten durch die Umsetzung alternativer Mobilitätssysteme bzw. verbesserter bestehender Systeme sowie intensiver Öffentlichkeitsarbeit*
- *Steigerung des Interesses an alternativen Mobilitätsformen wie E-Rollern oder E-Autos durch Durchführung von Aktionen, Veranstaltungen, Testtagen, etc.*
- *Steigerung des Anteils an Radfahrern (Bau von Radwegen, das Radfahren schmackhaft machen durch Aktionen/Veranstaltungen etc.), Bus- und Bahnfahrern (Stärkung des Angebotes) und zu Fuß-Gehern*

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme**1. Initiierung Carsharingsysteme pro Gemeinde**

In den noch ausständigen Gemeinden wird der Bedarf in der Bevölkerung erhoben. In zumindest zwei Gemeinden soll ein Carsharing-System eingerichtet werden, die Verwaltung obliegt den Gemeinden selbst. Durch viel Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Sammeln von Erfahrungswerten kann die Ausweitung des Systems in anderen Gemeinden bzw. regionsweit angedacht werden. Die Ausdehnung der E-Ladeinfrastruktur geht damit einher und wird vom MRM ebenso weiterhin intensiv verfolgt und unterstützt.

2. Entwicklung und Initiierung eines E-Roller-Systems in der KEM

Der Fokus soll auf die Installierung eines bedarfsgerechten E-Roller-Systems gelegt werden. Befragungen unter Gästen und Jugendlichen sowie weiteren Ziel- und Altersgruppen soll Aufschluss darüber geben, ob Miete oder Sharing in Frage kommt oder gar beides. Probefahrten und weitere Anreize sollen zum Umstieg auf diese Mobilitätsart motivieren. Es ist Aufgabe der KEM, alle relevanten Faktoren zu berücksichtigen, geeignete Projektpartner zu gewinnen und schließlich das passendste Modell zu finden und umzusetzen.

3. Organisation und Durchführung Fahrradaktionen, Aufbau eines Bike-Sharingsystems

Da Zweiräder im Mondseeland an Priorität dazugewinnen sollen, soll weiterhin am Ausbau und der Kennzeichnung von Radwegen gearbeitet werden. Wie gesund und wohltuend das Radfahren für jede Person sein kann und was dabei noch für die Umwelt getan wird, soll auf unterschiedliche Weise kommuniziert werden. Die Errichtung von innovativen Abstellanlagen und Einführung von Schlosssystemen und somit eines Bike-Sharing-Systems sind geplante Maßnahmen der Weiterführung.

4. Basisarbeit für ein Anrufsammeltaxisystem

Ein eigens programmiertes Anrufsammeltaxisystem in einer OÖ KEM-Region soll auch im Mondseeland verwendet bzw. vorerst getestet werden. Dies hat nicht nur den Vorteil, keine teuren Systeme ankaufen zu müssen, sondern auch, die Bedürfnisse der KEMs berücksichtigen zu können. Die Koordination und Einführung dieses Systems sowie die Zusammenarbeit und Kommunikation mit teilnehmenden bzw. initiiierenden KEMs wird dabei dem MRM zuteil.

¹³ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Recherchen über Vorbildsysteme (Anrufsammeltaxi, Carsharing, E-Roller-System, E-Bike-Sharing, etc.); Unterstützung bei Fördereinreichungen und Planungen von Radwegen; regionaler und überregionaler Austausch und Kooperation; Organisation von Veranstaltungen/Aktionen, etc.; Projektpartner ausfindig machen und zum Mitmachen motivieren

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Die Fahrradbeauftragten aus der Marktgemeinde Mondsee und den drei Landgemeinden initiieren und koordinieren Fahrradaktionen und -veranstaltungen; hier soll das Rad nicht neu erfunden werden, sondern das MRM soll durch Organisationstätigkeiten usw. einen wichtigen Beitrag dazu leisten. Weiters sind im Rahmen des LEADER-Projektes „FUMobil – Masterplan Zukunft der Mobilität“ die ersten wichtigen Maßnahmen gesetzt worden. Die Grundlage zur Schaffung von Systemen ist vorhanden (Daten- und Potentialanalysen, Betriebskostenberechnungen, u.v.m.). Vonseiten des LEADER- und KEM-Managements gilt es jetzt, darauf aufzubauen und die Potentiale auch zu verwirklichen.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

M1: Dezember 2019: Erste KEM-Gemeinde hat E-Carsharing umgesetzt
M2: Oktober 2020: E-Roller-System ist eingerichtet; die ersten E-Roller wurden angekauft und vermietet
M3: März 2021: 3 Abstellanlagen und Schlosssysteme stehen an wichtigen touristischen zentralen Plätzen und dienen dem Bike-Sharing in der Region
M4: Mai 2022: 3 Fahrradaktionen wurden durchgeführt; 2 Förderanträge für Radwegerrichtungen wurden eingereicht, Sharingsystem ist aufgebaut
M5: Mai 2022: Tool für Anrufsammeltaxi wurden den Gemeinden vorgestellt und wird getestet

LEISTUNGSINDIKATOREN

Mindestens 2 geschaffene alternative Mobilitätssysteme in der Region
Mindestens 7 Aktionen, Veranstaltungen und Befragungen, die im Rahmen der Weiterführungsphase im Mobilitätsbereich umgesetzt wurden

Nr.	Titel der Maßnahme
9	Generationenwechsel – wo kann ich einsparen?
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
10/19 05/22	€ 9.500,00
Verantwortliche/r der Maßnahme	Modellregionsmanager
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p>Die Übergabe eines Betriebes an einen Nachfolger geht oft mit einer Neuausrichtung und Erarbeitung einer neuen Firmenstrategie einher. Dies kann eine gute Gelegenheit sein, Nachhaltigkeits- und Energiethemen zu positionieren und zu verankern.</p> <p>Es handelt sich hierbei um eine neue Maßnahme der KEM Mondseeland, welche ausdrücklich im Rahmen von Workshops als Wunsch geäußert wurde. Der erste Schritt wird sein, die aktuelle Situation zu erheben, was Nachfolgerschaft und Betriebsübernahmen betrifft. Verschiedene Sektoren werden dabei berücksichtigt. Der Fokus soll auf dem Energiecheck, der Analyse des Lastenprofils und Wärmeverbrauchs für Betriebe</p>

	<i>liegen sowie, zu kommunizieren, welche modernen Maßnahmen und Methoden der Betriebsführungen bei der Übernahme umgesetzt bzw. angewandt werden können. Vermittlung von Know-How und Energieberatungen stehen im Vordergrund.</i>
--	---

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Schwerpunkte sind für das MRM die Potentialanalyse in der Region, das Ausfindigmachen von Betrieben, welche vor genau diesem Schritt stehen, die Organisation von Schulungen, Coachings und Energieberatungen für Nachfolger sowie auch die Dokumentation sämtlicher Schritte. Das Modellregionsmanagement soll auch als Anlauf-, Vermittlungs- und Beratungsstelle für die unterschiedlichen Generationen dienen.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Energieberater</i>	<i>1.000,00 €</i>	<i>Coachings und Energieberatung für Betriebsnachfolger</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹⁴)

- Im Rahmen dieser Maßnahme sollen künftige Nachfolger von Betrieben (Landwirtschaft, Tourismus, usw.) auf die Möglichkeiten der Erarbeitung einer nachhaltigen Unternehmensstrategie aufmerksam gemacht werden, welche ihnen durch die Betriebsübernahme eröffnet werden.*
- Das Bewusstsein soll geschaffen bzw. gestärkt werden, wenn es um Energieeffizienz und Energiesparen geht. Auch der nachhaltige Umgang mit Personal oder beispielsweise in den Bereichen Beschaffungswesen, Vermarktung, etc. steht ebenso im Vordergrund.*
- Die Betroffenen sollen mit sämtlichen Nachhaltigkeitsaspekten konfrontiert und mit allen möglichen Maßnahmen in ihrem Betrieb vertraut gemacht werden*

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. Erhebung des Ist-Standes und Potentials

Wie viele Betriebe vom Generationenwechsel tatsächlich betroffen sind, soll im Rahmen dieser Untermaßnahme erhoben werden. Die Kontaktaufnahme und Konfrontation mit dieser Thematik bzw. das Angebot einer Unterstützung durch die KEM erfolgt dabei durch das MRM.

2. Organisation einer Veranstaltung

Schließlich soll eine Informationsveranstaltung (siehe nächste Maßnahme) für interessierte Betroffene dazu dienen, zu erfahren, was für Hindernisse und Möglichkeiten auf sie zukommen und welche Zukunftsthemen sie berücksichtigen müssen (z.B. CSR, Klimawandel, unabhängige Energieversorgung, Direktvermarktung).

3. Coachings und Energieberatung für Betriebsnachfolger

Aus diesen ersten Schritten heraus sollen sich schließlich jene Personen herauskristallisieren, welche das Angebot der KEM für Coachings, Schulungen oder Energieberatungen in Anspruch nehmen möchten. Einige Schulungseinheiten werden über die KEM organisiert und durchgeführt. Die Ergebnisse werden dokumentiert und die Teilnehmer des Projektes werden bei der Umsetzung ihrer geplanten Maßnahmen unterstützt.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Recherchen; Erhebung des Ist-Standes und der Potentiale bei den Betrieben der Region; persönliche Gespräche mit Betroffenen; Organisation von Schulungen, Coachings; Organisation von Veranstaltungen; Berichterstattung und Protokollierung

¹⁴ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Nein, nach derzeitigem Wissensstand gibt es keine vergleichbare Maßnahme, die in der Region bereits durchgeführt wurde. Im Rahmen eines LEADER-Projektes (EMU – Erfolg in meinem Unternehmen) haben Betriebe die Chance, eine neue Strategie für ihr Unternehmen zu erarbeiten (Nachhaltigkeitsthemen, Energiethemata, etc.). Jedoch wird dabei der Fokus „Generationenwechsel“, „Betriebsnachfolge“ außer Acht gelassen.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

*M1: April 2020: Das Potential in der Region ist bekannt. Erste Kontaktaufnahmen hat es gegeben.
M2: September 2020: Informationsveranstaltung mit allen Interessenten wurde durchgeführt.
M3: September 2021: Die Schulungen und Coachings wurden durchgeführt
M4: Mai 2022: Geplante Maßnahmen der teilgenommenen Betriebsnachfolger sind bekannt bzw. erste bereits umgesetzt und die Unterstützung durch das MRM erfolgt laufend.*

LEISTUNGSINDIKATOREN

*10 Interessenten und Teilnehmer bei der Infoveranstaltung
15 geplante Maßnahmen bei Zielbetrieben*

Nr.	Titel der Maßnahme
10	Aktionen für Private
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
<i>08/19 03/22</i>	€ 7.000,00
Verantwortliche/r der Maßnahme	Modellregionsmanager
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>In der KEM gibt es vielfältige Ideen – sei es vonseiten des Regionalentwicklungsmanagements, der Gemeinden oder anderen Akteuren -, Privaten mit unterschiedlichen Aktionen die Themen Klimaschutz, Energiesparen, Erneuerbare Energien usw. näher zu bringen. Schritt für Schritt soll ein Wertewandel in der Gesellschaft bzw. bei jedem einzelnen erreicht werden, um die Region nachhaltig zu schützen. Dies reicht vom Energiesparen im Haushalt bis hin zur Plastikvermeidung oder Kauf von regionalen Produkten. Erste kleine Maßnahmen wurden im Zuge der ersten KEM-Phase bereits gesetzt (Schulprojekte, Energiespartipps usw.). Private wurden jedoch bisher nur am Rande behandelt – das soll sich mit dieser Maßnahme ändern.</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Das MRM sammelt alle Ideen, welche sich zum Teil auch in der dreijährigen Phase der KEM Weiterführung entwickeln werden, zusammen, erstellt einen konkreten Zeitplan, konzipiert und koordiniert schließlich alle Schritte. Alle Aktionen sollen eine klare, einheitliche Linie aufweisen. Es ist auch Aufgabe des Managements, diese zunächst schon in der Bewerbung demselben Design inklusive Titel oder Slogan zu unterziehen. Dies dient dem Wiedererkennungswert und der Steigerung der Bereitschaft zur Teilnahme.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
/	/	/

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹⁵)

- *Bewusstsein bei jedem einzelnen/bei Privaten soll geschaffen werden – langsam und Schritt für Schritt soll innerhalb der Region ein Wertewandel hin zu Regionalität, Natur- und Klimaschutz, Minimierung des CO₂-Ausstoßes usw. eintreten*
- *Die Verringerung des Energieverbrauchs soll auf langfristige Sicht auf diese Weise messbar und spürbar werden*
- *Der Einsatz Erneuerbarer Energien, Sanierungsraten oder beispielsweise der Umstieg auf alternative Mobilitätsformen soll bei Privaten steigen*
- *Die Maßnahme soll auch wesentlich dazu beitragen, die Programme für nachhaltige ländliche Entwicklung in der Region bei Privaten mehr bekannt zu machen und den Nutzen daraus deutlich zu erkennen.*

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. Konzeption, Inhalte, Zeit- und Kostenstruktur sowie Designentwicklung

Ein Zeit- und Kostenplan soll erstellt, eine einheitliche Linie (Design, Vorgehen) entwickelt und die Inhalte konkret festgelegt werden. Geplant ist, einige Einzelaktionen für Private in der KEM Mondseeland durchzuführen, welche mit Aufgaben, Gewinnspielen, Competitions usw. verbunden sind.

Beispiele für Aktionen sind:

- *Plastikfrei für einen bestimmten Zeitraum (inkl. Gewinn)*
- *Sprintspartraining (inkl. Gewinn)*
- *Thermografie Aktion*
- *Suche nach der ältesten Waschmaschine*
- *Suche nach vorbildhaften nachhaltigen Gebäuden*
- *Radfahrerfrühstück*
- *Wettbewerb (Foto, Kurzfilm, Zeichnen), z.B. via Instagram*

Presseartikel, vor Ort Recherche, Umfragen/Flyer verteilen von Haus zu Haus, Online-Umfragen und einige weitere Verbreitungs- und Marketingmaßnahmen sind wichtiger Bestandteil dieses Projektes.

2. Durchführung der Aktionen

Auch in Absprache (und ggf. Zusammenarbeit zwecks Wiedererkennung und gemeinsamem Auftreten) mit LEADER und Techno-Z Mondsee sollen die gewählten Aktionen schließlich durchgeführt werden. Die Ergebnisse, spannende Ereignisse oder sonstige Besonderheiten kann sich zu gutem Gesprächsstoff in der Bevölkerung entwickeln, weshalb einzelne „Geschichten“ herausgepickt werden und in der Öffentlichkeitsarbeit integriert werden sollen. Weiters können sich viele Vorbildprojekte nach außen hin zeigen und z.B. in Xplore Energy oder als SN-Bericht integriert werden.

¹⁵ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Durchführung von vor Ort-Interviews/Umfragen und Online-Umfragen; Öffentlichkeitsarbeit/Marketing; Entwicklung einer Designlinie für die einzelnen Aktionen; Durchführung von Wettbewerben; ggf. Heranziehen von fachlicher Expertise (z.B. Thermografie Aktion)

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Nein, lediglich im Zuge der ersten KEM-Phase wurden kleinere Aktionen und die Lastprofilmessungen durchgeführt. Ein weiteres Argument, um hier intensiv weiterzuarbeiten.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

*M1: Oktober 2019: Inhalte, Zeit- und Kostenplan sind festgelegt; ggf. fachliche Expertise sowie Designer beauftragt
M2: April 2020: Design ist finalisiert und erste Aktion wird geplant
M3: Februar 2022: Letzte Aktion wurde durchgeführt und Ergebnisse, Geschichten usw. wurden in die Öffentlichkeitsarbeit miteingebaut*

LEISTUNGSINDIKATOREN

4 durchgeführte Aktionen für Private

Weiterführung der Klima- und Energie-Modellregion nach Auslaufen der dreijährigen Weiterführung

Beschreibung von Szenarien, wie die Klima- und Energie-Modellregion nach dem Projektzeitraum weitergeführt werden kann:

<p>Prognose, wie die Klima- und Energie-Modellregion nach Auslaufen der dreijährigen Weiterführungsphase weitergeführt werden soll/kann.</p> <p>Welche Strukturen sollen erhalten bleiben?</p> <p>Welche Akteure und Stakeholder sollen weiter aktiv bleiben / weiters eingebunden werden?</p> <p>Finanzierungsmöglichkeiten?</p>	<p><i>Seit der ersten LEADER-Periode und der Gründung des Vereines zur Regionalentwicklung Mondseeland wachsen diese Strukturen. Durch die länderübergreifende Kooperation mit der Fuschlseeregion (10 Gemeinden aus Salzburg) werden sogar seit einigen Jahren Bundesländergrenzen für ländliche Entwicklung und zahlreiche fördernde Projekte und Initiativen geöffnet. Ein weiterer Meilenstein ist nun auch der intensive Fokus zur Förderung des Klimaschutzes und von Erneuerbaren Energien sowie der sukzessive Wegfall von fossilen Brennstoffen – ein wesentlicher Schritt für die Region und seine nachhaltige Entwicklung, um ein lebenswertes Umfeld für nachfolgende Generationen zu schaffen.</i></p> <p><i>Relevant ist es, die aktuellen Strukturen im Mondseeland ggf. nur zu erweitern und keinesfalls durch Änderungen durcheinanderzubringen. Dies ist notwendig, um die Begrifflichkeiten sowie Sinn und Zweck dahinter weiterhin in der Bevölkerung und auch unter den Gästen nach und nach zu manifestieren. Um eine übergeordnete „Marke“ zu schaffen und diese letztendlich auch mit der Region zu identifizieren, bedarf es jahrelangen Bemühungen, Ergebnissen und aufgebauten Netzwerken. Die langfristige Erscheinung der REGMO, FUMO und KEM Mondseeland ist das um und auf!</i></p> <p><i>Aus diesem Grund sollte die KEM auch nach dieser 3-jährigen Phase unbedingt weitergeführt und ausgebaut werden. Die geschaffenen Netzwerke sollen größer werden, die Strukturen ein fixer Bestandteil im Alltag und die Projekte zum Vorbild über die Grenzen hinaus. Dies kann nur gelingen, wenn die KEM langfristig zum Mondseeland hinzugezählt und weitergeführt wird. Wichtig dabei ist die Erweiterung der erfolgreichen und bewusstseinserschaffenden Projekte/Maßnahmen sowie aber auch die Bildung völlig neuer Maßnahmen.</i></p> <p><i>Träger sollte weiterhin der Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland bleiben. Der Beitritt zusätzlicher Gemeinden, wenn ein argumentativer Zusammenhang zum Mondseeland besteht (auch Salzburger Gemeinden), soll nicht ausgeschlossen werden. Die KEM Mondseeland könnte auch beispielsweise bei einer Neugründung einer KEM (Fuschlseeregion, Wolfgangsee) als Unterstützung dienen und von Beginn an eine intensive Kooperation ins Auge fassen.</i></p> <p><i>Die Bürokooperation (Standort Technologiezentrum Mondseeland) mit LEADER und Techno-Z sollte ebenso nicht geändert werden, überschneiden sich schließlich viele Projekte (Mobilität, Klimaschulenprojekt, Veranstaltungen, usw.). Eine Trennung und separate Führung wäre außerdem kontraproduktiv und würde nur einer Etablierung in der Region entgegensteuern.</i></p> <p><i>Wichtig ist die Arbeit eines KEM-Managers, welcher sich nicht nur mit den relevanten Partnern und der gesamten Region identifizieren kann, sondern auch vor Ort als Anlaufstelle für Klima- und Energiefragen dient.</i></p> <p><i>Eine Zusammenlegung von verschiedenen Regional-Playern wäre jedoch ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Tourismusverband, Gemeinden, künftige Naturparkbetreuung – all dies räumlich zusammenzufassen, würde strategisch viel Sinn machen und die Bekanntheit und Akzeptanz steigern.</i></p> <p><i>Das Projektmanagement im Sinne der konkreten Umsetzungstätigkeiten obliegt weiterhin dem KEM-Manager in Kooperation mit anderen KEMs (vor allem benachbarte KEMs und KEMs aus den Bundesländern OÖ und Sbg.).</i></p> <p><i>Darüber hinaus ist auch nach Ablauf des gegenständlichen Förderzeitraumes die Weiterführung von Projektinhalten im Bereich Erneuerbarer Energie und Energieeffizienz durch den LEADER-Verein und das Technologiezentrum Mondseeland geplant bzw. in der lokalen Entwicklungsstrategie festgehalten.</i></p>
---	--

6. Operative Umsetzung in der KEM

6.1 Antragsteller / Trägerorganisation

Die Trägerorganisation der KEM Mondseeland ist der Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland (REGMO), ein Zusammenschluss aller sieben Gemeinden des Mondseelandes (Innerschwand am Mondsee, Mondsee, Oberhofen am Irrsee, Oberwang, St. Lorenz, Tiefgraben, Zell am Moos). Zur Erreichung einer gemeinsamen, positiven und nachhaltigen Entwicklung der Region. Der Verein wurde 1995 zur Umsetzung des LEADER-Programms gegründet. Seither wurde eine Vielzahl an Projekten in LEADER II, LEADER+, LE 2007-2013 und LE 2014-2020 verwirklicht.

Ziel ist die Umsetzung von regional bedeutenden Projekten in den Bereichen Landwirtschaft, Tourismus, Wirtschaft, Kunst und Kultur, Natur und Umwelt, Energie und Jugend, Bildung, Soziales und Gender. Realisiert werden diese Projekte nicht nur mit Unterstützung der Mitgliedsgemeinden, sondern auch des LEADER-EU-Förderprogramms sowie des Programms „Klima- und Energiemodellregionen“ vom Klima- und Energiefond Österreich. Zu den Hauptaufgaben des Vereins gehören die Begleitung von Projekten und Projektgruppen, die Hilfestellung bei der fördertechnischen Abwicklung, der Kontakt zu den Förderstellen und anderen Regionen, die Vernetzung zwischen den einzelnen Akteuren und Gemeinden sowie die Öffentlichkeitsarbeit für die Projekte.

Nachstehende Punkte geben einen Überblick über die Aufgaben und Zuständigkeiten des Vereines:

Trägerschaft der KEM Mondseeland: Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland

- Rechte und Pflichten der Mitglieder (REGMO-Verein):
 - o Die Mitglieder sind verpflichtet, die Interessen der Gemeinschaft zu fördern, das Regionsprinzip tunlichst dem Ortsinteresse überzuordnen, örtliche Besonderheiten sollen berücksichtigt werden
 - o Die ordentlichen Mitglieder besitzen das aktive und passive Wahlrecht, haben das Recht, an den Generalversammlungen teilzunehmen und an diese Anträge zu stellen
 - o Alle Mitglieder sind verpflichtet, die Satzungen des Vereines zu beachten und seine Ziele nach besten Kräften zu fördern
- Zuständigkeiten und Entscheidungen der Generalversammlung
 - o Information über geprüften Rechnungsabschluss (Rechnungslegung); Einbindung der Rechnungsprüfer, wenn dies in der Generalversammlung geschieht
 - o Wahl und Enthebung des Obmannes und dessen Stellvertreter sowie aller weiteren Vorstandsmitglieder
 - o Genehmigung des Jahresvoranschlages und allfälliger Nachträge sowie Genehmigung der Jahresrechnung
 - o Festsetzung des Verteilungsschlüssels (auf Grundlage dessen errechnen sich die Jahresbeiträge der ordentlichen Mitglieder)
 - o Auflösung des Vereines, der Ausschluss von Mitgliedern und Statutenänderungen
- Steuerungsgruppe:
 - o Zuständigkeit und Entscheidungen des Vorstandes
 - o Vorstand informiert über Tätigkeit und finanzielle Gebarung des Vereines
 - o Leitung und Abwicklung der Vereinsgeschäfte; der Vorstand ist „Leitungsorgan“
 - o Erstellung eines Jahresvoranschlages sowie der Jahresrechnung
 - o Wahrnehmung gemeinsamer Werbe- und Entwicklungsmaßnahmen
 - o Erstellung von Arbeitsprogrammen und die Durchführung von Veranstaltungen, die dem Vereinszweck entsprechen
 - o Bestellung eines Geschäftsführers/KEM Managers/Mitarbeiters
- Steuerung der Inhalte innerhalb des Schwerpunktes Klima- und Energiemodellregion Mondseeland (nach Vereinszweck):
 - o Erkennen und Nutzen regionaler Potentiale zur Substitution des Energieverbrauchs fossiler Energieträger durch erneuerbare Energieträger im Bereich Wärme, Strom und Verkehr
 - o Erhebung von Potentialen zur Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung dieser Potentiale im Wirkungsbereich der Region
 - o Informations- und Bewusstseinsbildung bei Entscheidungsträgern der Gemeinden, Betrieben und Haushalten, um Endenergie einzusparen, Energieeffizienz zu steigern und Erneuerbare Energien zu verwenden
 - o Forcierung von Projekten im Bereich der nachhaltigen Mobilität
 - o Leistung eines Betrags zur nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung in den Regionen durch die Reduktion der Importabhängigkeit von fossilen Energieträgern
 - o Festigung von geeigneten Strukturen für regionalen Klimaschutz
 - o Know-How Vertiefung für Umsetzungsprojekte
 - o Identifikation der Umsetzungspotenziale

6.2 Modellregionsmanager/in

Stefanie Mayrhauser MSc

„Mein Ziel als Managerin der KEM Mondseeland ist es, die Einwohner der Region künftig auf nachhaltig wichtige Themen in ihrer eigenen Heimat aufmerksam zu machen. Es liegt mir sehr am Herzen, die Ortsbezogenheit und das Zugehörigkeitsgefühl der Bewohner dieser Region steigern zu können. Insbesondere das Einbeziehen sämtlicher Zielgruppen, die Möglichkeit der direkten Mitbestimmung in regionalen Prozessen sowie der verstärkte Wunsch der Bevölkerung, die eigene Heimat für ihre Nachkömmlinge schützen zu wollen, sollen dazu beitragen.“

Berufliche Laufbahn & Ausbildung

2016 März/April Grundkurs für Energieberater/innen beim OÖ Energiesparverband

2013 - 2015 Masterstudium Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung an der Karl-Franzens-Universität Graz

2009 – 2013 Bachelorstudium Geographie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg

Praxiserfahrung

- LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland, LEADER Projektassistenz seit 2015
- Klima- und Energiemodellregion Mondseeland, Management seit 2016
- Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, Schutzgebietenbetreuung
- Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft, Abteilung Umweltschutz
- Nationalpark Gesäuse, Fachbereich Naturschutz und Naturraum

Aufgaben der KEM-Managerin

- Koordination aller Agenden der Klima- und Energie-Modellregion vor Ort
- Zentraler Dreh- und Angelpunkt in den Modellregionen
- Neben der Initiierung auch das Management von Projekten
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzungsaktivitäten mit den lokalen Entscheidungsträgern und Stakeholdern
- Vernetzung und der Austausch mit anderen Modellregionen und dem Klima- und Energiefonds

Tätigkeiten vor Ort

Als entscheidender Erfolgsfaktor für eine Klima- und Energiemodellregion hat sich die Arbeit der Modellregions-Managerin herauskristallisiert. Das Büro - ein Coworking Space, der zugleich dem Technologiezentrum-, KEM- als auch dem LEADER-Management Platz bietet - befindet sich im Technologiezentrum Mondseeland (Technoparkstraße 4, 5310 Mondsee). Die Zuständigkeiten des Managements in der Region sind die Installierung für die Umsetzungs- und Weiterführungsphase, die aktive Arbeit vor Ort, die Gewährleistung von fixen Öffnungszeiten eines Büros sowie der Erreichbarkeit für eine breite Öffentlichkeit für 30 Stunden pro Woche. Die KEM-Managerin Stefanie Mayrhauser verfügt über die notwendigen Ressourcen.

Weitere Tätigkeiten und bisherige Erfolge:

- MRM als treibende Kraft vor Ort
- Laufender Kontakt und Besuche bei wichtigen Akteuren
- Zentrale Ansprechperson und verantwortlich für den Erfolg der KEM
- Bisherige umgesetzte und erfolgreiche Maßnahmen im Rahmen der Umsetzungsphase:
 - Solarpotentialkataster Mondseeland (Erstellung und Verbreitung)
 - Fahrradaktionen (Fahrradfest, Parcours, Fahrradfrühstück, Fahrradwäsche usw.)
 - Unterstützung bei diversen Förderschienen (klien, klimaaktiv, Landesförderungen usw.)
 - Unterstützung bei Radweglückenschluss
 - Unterstützung bei Errichtung von PV-Anlagen
 - Verbesserung des öff. Verkehrs (z.B. neue Kurspaare)
 - Durchführung von Lastprofilmessungen bei Landwirtschafts- und Tourismusbetrieben
 - Diverse Schulprojekte, Ausstellungen, Exkursionen, Abschlussfeste etc.
 - Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Facebook, Newsletter, FUMO-News, Radiosendungen, Energiespartipps, Presse usw.)
 - Erhebung des Kleinwasserkraft- und Bürgerbeteiligungspotentials in der Region
 - Organisation oder Mitbewerbung von Veranstaltungen (Themen: Mobilität, E-Geräte und Fahrzeuge testen, PV-Schwerpunkt, Bürgerbeteiligung Carsharing/Wasserkraft/Photovoltaikanlange)
 - Vorarbeiten zum Thema Wärmepumpe mit Wärmequelle Mondsee
 - Erhebung von Energiedaten (jährlich) in allen KEM-Gemeinden und Zusammenführung in Excel-Tool (Zurückspielen in Gemeinden)

6.3 Zusammenarbeit zwischen Trägerorganisation, Gemeinden und Modellregionsmanager/in

Die Kommunikation und ein reger Austausch sämtlicher Tätigkeiten zwischen allen relevanten Umwelten und in jeder der einzelnen Projektphasen stellt das Grundgerüst des (weiterführenden) Programmes dar. Zentrales Element ist das KEM-Management, es dient als Dreh- und Angelpunkt des gesamten Konstrukts. In sehr enger Verbindung dazu steht das LAG-Management wie auch das Technologiezentrum, nicht nur aufgrund der Co-Working-Kooperation der drei Instanzen, sondern auch wegen der Tatsache, dass sich Ziele, Strategien, Aktivitäten, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit und noch viele weitere Bereiche vielerorts überschneiden. Dieses Netzwerk gilt es in den nächsten Jahren weiterhin zu stärken und ggf. sogar zu erweitern.

Eine intensive Kommunikation mit den sieben Mondseelandgemeinden, regelmäßige Meetings, gemeinsame Veranstaltungen, die kontinuierliche Einbindung und Informierung dieser in sämtliche KEM-Aktivitäten sowie die Vernetzung mit relevanten Gemeindevertretern, Energieverantwortlichen und Umweltausschussmitgliedern wird weiterhin mit höchster Priorität behandelt. Sie sollen in alle Entscheidungsfindungsprozesse miteinbezogen werden.

Ziel der KEM Mondseeland ist es auch im Rahmen der Weiterführung, die Einbindung der Steuerungs- und Energiegruppe zu pflegen und zu verstärken sowie die Zusammenarbeit weiterhin zu fördern. Gerade auch der Trägerverein REGMO wird laufend informiert, zur Unterstützung aufgerufen und bei sämtlichen Entscheidungen herangezogen. Ein Treffen folgt im Zuge von Vorstandssitzungen und Generalversammlungen circa vierteljährlich.

Die nachstehende Grafik versucht, die Kommunikationsstrukturen aufzuzeigen:



Abb. 20: Kommunikationsstrukturen der KEM Mondseeland (Quelle: KEM MONDSEELAND 2016).

6.4 Teilnehmende Gemeinden der Modellregion

Name der Gemeinde	<i>Innerschwand am Mondsee</i>
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Wredeplatz 2, 5310 Mondsee</i>
Telefonnummer	<i>+43 (0) 6232/2265</i>
E-Mail	<i>gemeinde@innerschwand.ooe.gv.at</i>
Ansprechperson	<i>Bgm. Alois Daxinger</i>

Name der Gemeinde	<i>Mondsee</i>
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Marktplatz 14, 5310 Mondsee</i>
Telefonnummer	<i>+43 (0) 6232/22 03-0</i>
E-Mail	<i>gemeinde@mondsee.ooe.gv.at</i>
Ansprechperson	<i>Bgm. Karl Feurhuber</i>

Name der Gemeinde	<i>Oberhofen am Irrsee</i>
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Oberhofen 12, 4894 Oberhofen am Irrsee</i>
Telefonnummer	<i>+43 (0)6213 / 82 15 13</i>
E-Mail	<i>gemeinde@oberhofen-irrsee.ooe.gv.at</i>
Ansprechperson	<i>Bgm. Elisabeth Höllwarth-Kaiser</i>

Name der Gemeinde	<i>Oberwang</i>
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Oberwang 90, 4882 Oberwang</i>
Telefonnummer	<i>+43 (0) 6233/8217</i>
E-Mail	<i>gemeinde@oberwang.ooe.gv.at</i>
Ansprechperson	<i>Bgm. Matthias Hausleithner</i>

Name der Gemeinde	<i>St. Lorenz</i>
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Wredeplatz 2, 5310 Mondsee</i>
Telefonnummer	<i>+43 (0) 6232/2265</i>
E-Mail	<i>gemeinde@st-lorenz.ooe.gv.at</i>
Ansprechperson	<i>Bgm. Andreas Hammerl</i>

Name der Gemeinde	<i>Tiefgraben</i>
--------------------------	--------------------------

Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Wredeplatz 2, 5310 Mondsee</i>
Telefonnummer	<i>+43 (0) 6232/2265</i>
E-Mail	<i>gemeinde@tiefgraben.ooe.gv.at</i>
Ansprechperson	<i>Bgm. Johann Dittlbacher</i>

Name der Gemeinde	<i>Zell am Moos</i>
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Kirchenplatz 1, 4893 Zell am Moos</i>
Telefonnummer	<i>+43 (0) 6234/8215</i>
E-Mail	<i>gemeinde@zell-moos.ooe.gv.at</i>
Ansprechperson	<i>Bgm. Johann Wiesinger</i>

7. Erforderliche Dokumente

Der Onlineantrag auf www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen muss vollständig ausgefüllt werden. Insgesamt sind folgende Dokumente einzureichen:

1. Vollständig ausgefülltes Antragsformular
2. Aktualisiertes Umsetzungskonzept der Klima- und Energie-Modellregion: es ist VERPFLICHTEND eine Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes durchzuführen! Zusätzlich zum aktualisierten UK muss das Dokument „KEM-Addendum UK“ (Vorlage steht zum Download zur Verfügung) vollständig ausgefüllt und mit dem Antrag upgeloadet werden.
3. Vollständiger Zwischen- oder Endbericht (wenn Endbericht bereits vorhanden) der vorangegangenen KEM-Phase (Beschreibende Darstellung, Wirkungsorientiertes Monitoring und Kennzahlenmonitoring – Kennzahlenmonitoring nur, falls noch nicht auf Erfolgsdokumentation umgestiegen)
4. Leistungsverzeichnis: die Struktur der Maßnahmen und die Kosten müssen mit Kapitel 0 übereinstimmen (Vorlage steht zum Download zur Verfügung)
5. Maßnahmenbeschreibung (inkl. Erfolgsindikatoren): Kurzbeschreibung der Maßnahmen und Auswahl der Erfolgsindikatoren zur Veröffentlichung auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen (www.klimaundenergiemodellregionen.at), (Vorlage steht zum Download zur Verfügung)
6. unterschriebene Absichtserklärungen zur Kofinanzierung (Barmittel bzw. auch in-kind Leistungen (Vorlage steht zum Download zur Verfügung)
7. Bestätigung zur öffentlich-öffentlichen Partnerschaft im Rahmen der KEM inkl. Abstimmung mit LEADER (Vorlage steht zum Download zur Verfügung)
8. Angebot für die Einführung des KEM-QMs (Qualitätsmanagement in Klima- und Energie-Modellregionen (siehe Kapitel 5 im Leitfaden)
9. KEM-QM-Auditbericht: wenn in der Region bereits ein fertiger KEM-QM Auditbericht vorliegt, ist dieser dem Antrag beizulegen
10. Lebensläufe und Referenzen des Antragstellers und der wesentlichen Projektmitarbeiter/innen
11. weitere ergänzende Unterlagen (falls dies den Einreichern notwendig erscheint)

